

LAGEBERICHT

PRÄAMBEL UKRAINE KONFLIKT

Die im Februar 2022 begonnene russische Offensive in der Ukraine und die darauf unmittelbar folgenden wirtschaftlichen Sanktionen der westlich geprägten Staaten gegen Russland führten in der Weltwirtschaft zu erheblichen Verwerfungen. Damit verbunden sind Verknappungen von Verfügbarkeiten und massive Preisanstiege insbesondere im Energiesektor und bei Agrarprodukten wie zum Beispiel Weizen, Mais und Raps sowie bei Düngemitteln. Die Abhängigkeit der EU und insbesondere Deutschlands von russischen Energielieferungen ist ein erhebliches Risiko für den Wirtschaftsstandort Deutschland und ist auf kurze Sicht, durch Maßnahmen wie ein Ausweichen auf andere Energiequellen und Lieferströme kaum aufzufangen.

Die Auswirkungen des Ukraine Konfliktes für unser Unternehmen werden eingehend geprüft. Im Moment zeichnen sich folgende Risiken ab:

An Standorten in Deutschland, Schweden und der Slowakei wird überwiegend Gas als Energieträger verwendet. Hier ist die Abhängigkeit von den Lieferungen am höchsten. Das Gas in Schweden wird aus Norwegen via Dänemark geliefert, wie zukünftig für Dänemark selbst auch. Für Kohlelieferungen (Polen, Deutschland, Dänemark) sind Alternativen zu Russland möglich. Für die Brennstoffe Flüssiggas und Leichtöl (Dänemark, Finnland, Litauen) bestehen bereits andere Quellen. Für Anthrazit und Koks gibt es realistische Möglichkeiten, diese aus alternativen Quellen zu beziehen.

Sofern die Verfügbarkeit physisch gesichert werden kann, sagt das noch nichts über die zu erwartenden Preise aus. Die Volatilität an den Rohstoffbörsen ist sehr hoch.

Die Ukraine ist einer der weltweit größten Exporteure von Agrarprodukten. Derzeit finden keine Verladungen für den Export aus der Ukraine mehr statt. Aufgrund des Konfliktes ist sowohl die Frühjahrssaat als auch die Düngung und Pflege der bereits ausgesäten Kulturen in Frage gestellt. Durch diese Unsicherheiten von Produktionsmengen und physischen Verfügbarkeiten sind die Preise z.B. für Weizen in Folge der Krise stark angestiegen. Die weitere Entwicklung ist nicht vorhersehbar.

Sowohl die Ukraine als auch Russland sind nahezu selbstversorgend mit Zucker und die Lagerbestände dürften aktuell ausreichend sein. Wie hoch der Effekt auf die EU Bilanz zukünftig ausfallen wird, ist bis dato unklar. Wir erwarten einen erhöhten Importbedarf in die Ukraine und gehen von höherer Nachfrage in der EU aufgrund von Produktionsverlagerungen von Kunden aus. Speziell in den Anrainerstaaten wie Polen und dem Baltikum wird der Zucker-Bedarf durch die Flüchtlinge ansteigen.

Es werden jedoch mehrere indirekte Auswirkungen auf die Zuckerpreise erwartet. So könnten zum Beispiel die hohen Preise für Alternativkulturen sowie die höheren Kosten für Pflanzenschutzmittel und Dünger zu weniger Rübenanbau, zu deutlich höheren Rübenkosten, und/oder zu geringeren Zuckererträgen in ganz Europa führen. Sollten sich diese Annahmen bewahrheiten, würden damit sehr wahrscheinlich höhere Zuckerpreise einhergehen.

Die Nordzucker AG hat fast keine Außenstände im Geschäft mit russischen Kunden. Auch gibt es keine geplanten Lieferungen nach Russland, in die Ukraine oder nach Belarus. Große Kunden, die Produktionsstandorte in diesen Ländern haben, könnten jedoch Auswirkungen spüren. Das kann den Absatz im Inland aber auch den Export von z.B. Süßwaren in die EU betreffen. Inwiefern dies zu indirekten Effekten auf unser Geschäft führt, lässt sich aktuell noch nicht abschätzen.

Ein Teil der Lkw-Fahrer stammt in vielen Ländern, in denen Nordzucker aktiv ist, aus der Ukraine. Hier besteht Grund zur Annahme, dass es in der kommenden Kampagne sowohl bei den Rüben- als auch bei den Zuckertransporten zu Engpässen kommen kann.

Russland hatte bereits im Vorfeld Cyberattacken angekündigt und praktiziert. Die Nordzucker AG ist, wie andere Unternehmen auch, seit langem permanenten Angriffen ausgesetzt und hat entsprechende Schutzmaßnahmen installiert.

NORDZUCKER IM ÜBERBLICK

Geschäftstätigkeit

Die Nordzucker AG ist mit fünf Zuckerfabriken und fast 1.200 Mitarbeitern einer von vier Zuckerherstellern in Deutschland. Das Unternehmen produzierte im Geschäftsjahr 2021/22 in den Zuckerfabriken in Niedersachsen und Sachsen-Anhalt rund 1,5 Millionen Tonnen Zucker aus Zuckerrüben.

Die Nordzucker AG setzt rund 80 Prozent des Zuckers an Kunden der Ernährungswirtschaft ab. Die restlichen rund 20 Prozent werden über den Einzelhandel an die Endverbraucher ausgeliefert. In geringerem Umfang werden Produkte von Nordzucker auch von Kunden in der chemischen Industrie verwendet. Zu den Kunden in der Ernährungswirtschaft zählen die Süßwarenindustrie sowie Hersteller von Molkereiprodukten, Konfitüren, Backwaren, Eiscremes und Getränken. Die Nordzucker AG vertreibt zudem Zuckerprodukte an Endkonsumenten in vielen unterschiedlichen Produktkategorien und Abpackungsgrößen, vor allem unter der Marke SweetFamily. Standardprodukte gelangen auch unter Eigenmarken des Handels an die Endverbraucher.

Zum Angebot gehören auch weitere Produkte der Zuckerherstellung, insbesondere die Futtermittel Trockenschnitzpellets, Pressschnitzel und Melasse. Letztere auch für die Hefe- und Alkoholindustrie.

Darüber hinaus produziert und vermarktet die Nordzucker AG Bioethanol aus Zwischenprodukten der Zuckerherstellung (Rohsaft, Dicksaft) und Melasse an ihrem Standort in Klein Wanzleben.

Wesentliche Beteiligungen

Das Unternehmen hielt im Berichtsjahr Beteiligungen an zuckerproduzierenden Unternehmen in Dänemark, Schweden, Finnland, Litauen, Polen, der Slowakei sowie eine Minderheitsbeteiligung in Tschechien. Zusätzlich unterhielt die Nordzucker AG Vertriebsgesellschaften in Irland und eine Repräsentanz in Lettland.

Daneben ist die Nordzucker AG Mehrheitsgesellschafterin der Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (NFZ), die in Nordstemmen und Groß Munzel je ein Flüssigzuckerwerk betreibt.

Der Zuckerhersteller Mackay Sugar Ltd. (MSL), an dem Nordzucker AG einen Mehrheitsanteil von 71 Prozent hält, produziert in Australien an drei Standorten Racecourse, Marian und Farleigh Rohrzucker sowohl für den Binnenmarkt als auch für den Export. MSL hält einen Anteil von 25 Prozent an dem Joint Venture Sugar Australia Ltd.. Im Rahmen dieses Joint Ventures wird Rohrzucker in Racecourse, Yarraville und Auckland (Neuseeland) zu Weißzucker raffiniert, welcher über Sugar Australia Ltd. und New Zealand Sugar Company vermarktet wird.

Darüber hinaus ist die Nordzucker AG über eine Beteiligung von 25 Prozent an der August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG, Hamburg, beteiligt. Bei der August Töpfer

Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG handelt es sich um ein im Jahr 2014 gegründetes Tochterunternehmen der August Töpfer GmbH & Co. KG, Hamburg, in der das internationale Zuckerhandelsgeschäft sowie der inländische Handel von Zuckerspezialitäten unter bewährter Führung gebündelt wurden.

Strategische Ausrichtung

Die Strategie des Unternehmens wurde in 2021 überprüft und weiterentwickelt. Im Ergebnis wurde die Strategie in die drei Felder Nachhaltigkeit, Exzellenz und Wachstum neu gegliedert. Die Bedeutung und langfristig positive Perspektive für das Kerngeschäft in der EU und das Ziel, außerhalb Europas im Zuckergeschäft zu wachsen, wurde dabei bestätigt und um weitere Kernthemen wie Nachhaltigkeit und den Ausbau neuer Geschäftsbereiche ergänzt. Innerhalb dieser Felder verfolgt Nordzucker für die Weiterentwicklung des Unternehmens eine Vielzahl an länderübergreifend organisierten Projekten. Zuverlässigkeit und Flexibilität in der Wertschöpfungskette und gegenüber Rübenanbauern und Kunden haben dabei höchste Priorität.

Nachhaltigkeit

Nachhaltigkeit heißt für Nordzucker ökologische, soziale und ökonomische Ziele übereinzubringen. Nachhaltigkeit ist integrierter Bestandteil der Unternehmensführung.

Bei Nordzucker steht der Mensch im Fokus. Das Unternehmen sorgt für ein gesundes und sicheres Arbeitsumfeld. Die Weiterentwicklung der Führungskultur und jedes einzelnen sowie Raum für Feedback und Dialog zeichnen die Zusammenarbeit bei Nordzucker aus. Dies schafft zusammen mit einer ethischen Grundhaltung und den Unternehmenswerten – Verantwortung, Wertschätzung, Engagement und Courage – Motivation und Zusammenhalt.

Angesichts des drohenden Klimawandels und weil die Zuckerherstellung ein energieintensiver Prozess ist, prägt die notwendige CO₂-Reduktion die Nachhaltigkeitsaktivitäten. Ein vollständiger Ausstieg aus der Kohle ist bis spätestens 2030 geplant. Gleichzeitig wird der Energieverbrauch durch maßgeschneiderte Investitionen deutlich gesenkt werden: Um ein Drittel bis 2030. Klimaneutralität in der Produktion wird bis spätestens 2050 erreicht. Nordzucker-Experten arbeiten im Rahmen des GoGreen-Projekts an Konzepten zur Gewinnung regenerativer Energien für die Eigenversorgung sowie an der grundsätzlichen deutlichen Reduzierung des Energieverbrauchs an sich. Um die CO₂-Reduktion wissenschaftlich zu berechnen und nachvollziehbare Ziele zu setzen, ist das Unternehmen 2021 der Science Based Targets-Initiative beigetreten. Die Definition der Zielwerte wird in 2022 erfolgen.

Der weitere große Schwerpunkt im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie ist die Smart Beet Initiative. Weniger Einsatz von chemischen Pflanzenschutz- und Düngemitteln bei mindestens gleichbleibenden konventionellen Rübenanträgen und steigenden Erträgen bei Ökorüben ist das Ziel dieser Initiative. In allen europäischen Ländern werden hierzu in Kooperation mit Landwirten und anderen Partnern innovative Methoden bei Aussaat, Pflege und Ernte der Rüben erprobt. Die Nordzucker-Rübenanbauer sind SAI zertifiziert, hier wird bis 2030 für sämtliche Rübenanbauer der Goldlevel angestrebt.

Exzellenz

Die 2021 gestartete Exzellenz-Initiative bündelt Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen entlang der gesamten Wertschöpfungskette – vom Rübenanbau bis zum Kunden.

Die Grundlage für das Kerngeschäft in Europa ist der Rübenanbau. Attraktive Vertragsangebote, Anbauberatung auf dem Feld und digitale Services sowie Optimierungen in der Logistik bilden die Schwerpunkte innerhalb der engen Zusammenarbeit mit den Rübenanbauern. Mit dem Projekt „Green Data Base“ entwickelt Nordzucker digitale Plattformen und Werkzeuge und unterstützt die Landwirtschaft der Zukunft. Das Ziel hohe Ernteerträge im Einklang mit der Natur zu realisieren, verbindet Unternehmen und Landwirte.

Die Exzellenz-Initiativen sehen weiter vor, bis zum Geschäftsjahr 2025/26 deutliche Kostensenkungen und Optimierungen über die gesamte Wertschöpfungskette insbesondere in den Bereichen Produktion und Logistik zu erzielen.

Kundenbindung, Produktqualität und Liefersicherheit stehen bei Nordzucker im Fokus. Mithilfe eines modernen Customer-Relationship-Managements und einer hohen Integration der gesamten Lieferkette steht Nordzucker für Kundenorientierung und Verlässlichkeit.

Im Rahmen dieser Exzellenzinitiativen wird die Wertschöpfungskette zunehmend digitalisiert. Dies ist Teil der „Digital Roadmap“, die Nordzucker in den kommenden Jahren in allen Unternehmensbereichen umsetzen wird. Die Digitalisierung des Unternehmens wird die Kostenführerschaft und Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker zusätzlich untermauern. Vor diesem Hintergrund wurde auch zum Ende des Geschäftsjahres die neue digitale Plattform SAP S4 Hana erfolgreich eingeführt.

Das vorherige Ertragssicherungs- und Optimierungsprogramm ActNow!, das mit dem Auslaufen der Zuckermarktordnung ausgerufen wurde, konnte zum 28. Februar 2022 und damit ein Jahr früher als geplant beendet werden. Insgesamt wurden hier Ergebnisbeiträge aus Kostenreduktionen und Optimierungen in Höhe von fast 70 Millionen Euro erzielt, indem Geschäftsprozesse angepasst, eine neue Organisationsstruktur eingeführt und der Vertriebsprozess verbessert wurden.

Wachstum

Nordzucker fokussiert sich auf drei Wachstumfelder: Rohrzucker, alternative Produkte aus Zucker und Zuckerrübe sowie pflanzliche Proteine.

Im Bereich Rohrzucker evaluiert das Unternehmen Wachstumsmöglichkeiten außerhalb Europas mit dem Ziel, die Aktivitäten im Bereich Rohrzucker weiter auszubauen. Die erfolgreiche Mehrheitsbeteiligung in Australien hat gezeigt, dass Nordzucker globale Wachstumsmöglichkeiten erfolgreich nutzen kann.

Neben der klassischen Verwendung des Zuckers und der Zuckerrübe als Nahrungsmittel prüft Nordzucker alternative Verwendungen für umweltfreundliche Produkte des Alltags. Erste Produkte werden hier aktuell bewertet.

Pflanzliche Proteine als Nahrungsmittel sind ein Ernährungstrend. Durch die Kompetenz von Nordzucker Agrarprodukte zu erfassen und zu verarbeiten, sieht das Unternehmen hier ein attraktives künftiges Marktfeld.

Steuerung und Organisation des Unternehmens

Die Nordzucker AG wird von einem mehrköpfigen Vorstand geführt. Der Vorstand berichtet an den Aufsichtsrat mit 15 Mitgliedern, zehn davon sind Vertreter der Aktionäre, fünf sind Vertreter der Arbeitnehmer.

Die Nordzucker AG wird funktional gesteuert und geführt. Für den Kernprozess aus Agri, Produktion, Vertrieb und Logistik gilt jedoch eine verstärkte lokale Verantwortung durch den Geschäftsführer in der jeweiligen Landesgesellschaft. Für den Zeitraum vom 1. Januar 2022 bis zum 28. Februar 2022 wurde ein viertes Vorstandsmitglied berufen, das in diesem Zeitraum für das Ressort Vertrieb verantwortlich war. Seit dem 1. März 2022 besteht der Vorstand aus drei Mitgliedern mit den Ressorts Vorstandsvorsitz einschließlich Agrarwirtschaft, Vertrieb und Produktion als ein gemeinsames Ressort sowie Finanzen einschließlich IT und Einkauf.

Die interne Ausrichtung des Nordzucker Konzerns erfolgt über eine Margensteuerung. Das bedeutet, dass alle Entscheidungen sich an der zu realisierenden Gewinnmarge orientieren. Hinzu kommt die Ausrichtung auf eine Prozessdenkweise, die den Nutzen des internen und externen Kunden in den Mittelpunkt der Prioritätensetzung stellt. Die Kombination aus beiden Steuerungsgrößen führt zu einer gewinnorientierten, effektiven und effizienten Steuerung.

Im Rahmen der Margenorientierung fokussieren wir uns auf die EBIT-Marge. Zusätzlich umfasst das Finanzkennzahlensystem als wesentliche Steuerungsgrößen RoCE, Jahresüberschuss, Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow. RoCE und EBIT-Marge messen die Rentabilität des operativen Geschäfts, der Jahresüberschuss misst die Ertragskraft aus Sicht der Eigentümer. Der RoCE entspricht dem Verhältnis zwischen EBIT und durchschnittlich eingesetztem betriebsnotwendigen Kapital (Capital Employed). Durch die Gegenüberstellung des tatsächlich erwirtschafteten RoCE mit den Ansprüchen der Aktionäre und Fremdkapitalgeber (den so genannten Kapitalkosten) wird ermittelt, ob die Kapitalgeber eine marktgerechte Verzinsung ihrer eingesetzten Mittel erzielt haben. Die weiteren Finanzkennzahlen Eigenkapitalquote, Nettoverschuldung und Free Cashflow messen die finanzielle Stabilität des Unternehmens, den Finanzierungsspielraum und die Erwirtschaftung von liquiden Mitteln im Geschäft.

Die Zielmarke für die EBIT-Marge liegt in einem langfristigen Ergebniskorridor von vier bis sechs Prozent. Daneben haben nicht-finanzielle Kennzahlen in allen Bereichen Bedeutung für die Steuerung des Unternehmens. Einen Schwerpunkt bilden Kennzahlen zur Bewertung von Nachhaltigkeit wie Umweltaspekte, Produktqualität oder Arbeitssicherheit. Über die Entwicklung dieser Kennzahlen und die Zielerreichung wird regelmäßig auch auf der Internetseite des Konzerns berichtet. Ab dem Geschäftsjahr 2022/23 plant Nordzucker vor dem Hintergrund der Anpassung der Regelungen der EU-Taxonomie für nicht-kapitalmarktorientierte Unternehmen, ausgewählte nicht-finanzielle Kennzahlen in den Geschäftsbericht aufzunehmen. Dies unterstreicht die strategische Ausrichtung des Unternehmens auf das Thema Nachhaltigkeit.

Aktionärsstruktur der Nordzucker AG

Die Nordzucker Holding AG hält 83,8 Prozent der Anteile an der Nordzucker AG. Weitere 11,1 Prozent hält die Union-Zucker Südhannover Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Ein Anteil des Kapitals von 5,1 Prozent befindet sich in Streubesitz. Die Aktien der Nordzucker AG werden nicht an einer Börse gehandelt. Die Aktionäre der Nordzucker Holding AG und der Nordzucker AG sowie die Gesellschafter der Union-Zucker Südhannover Gesell-

schaft mit beschränkter Haftung sind zu einem wesentlichen Teil gleichzeitig aktive Rübenlieferanten der Nordzucker AG. Kein Einzelaktionär der Nordzucker Holding AG hält mehr als 25 Prozent der Anteile.

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE LAGE

Das Wachstum der Weltwirtschaft war laut der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) im Jahr 2021 ansteigend. Während das weltweite Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2020 um 3,4 Prozent geschrumpft war, wuchs die Weltwirtschaft im Jahr 2021 um 5,6 Prozent. Ursächlich für die Schrumpfung im Vorjahr war die Corona-Pandemie, während 2021 die wirtschaftliche Erholung wieder einsetzte. Aus gleichem Grund wuchs die Wirtschaft in der EU laut EU-Kommission mit 5,3 Prozent deutlich.

Das preisbereinigte BIP in Deutschland war im Jahr 2021 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 2,7 Prozent höher als im Jahr 2020. Die konjunkturelle Entwicklung war dabei auch im Jahr 2021 stark abhängig vom Corona-Infektionsgeschehen. Trotz der andauernden Pandemiesituation und zunehmender Liefer- und Materialengpässe konnte sich die deutsche Wirtschaft nach dem Einbruch im Vorjahr erholen, wenngleich die Wirtschaftsleistung das Vorkrisenniveau noch nicht wieder erreicht hat. Im Vergleich zum Jahr 2019, dem Jahr vor Beginn der Corona-Pandemie, war das BIP 2021 noch um 2,0 Prozent niedriger.

ZUCKERMARKT

Branchenentwicklung

Weltzuckermarkt

Nach Angaben des Marktforschungsinstituts IHS Markit lagen im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 (1. Oktober 2020 bis 30. September 2021) die weltweite Produktion (180,1 Millionen Tonnen) und der Verbrauch (180,7 Millionen Tonnen) in etwa auf gleichem Niveau. Die Endbestände des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 70,8 Millionen Tonnen wiesen gegenüber den Anfangsbeständen des Zuckerwirtschaftsjahres in Höhe von 72,2 Millionen Tonnen global gesehen einen Rückgang um 1,4 Millionen Tonnen aus.

Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 wird die weltweite Produktion mit 181,8 Millionen Tonnen (plus 1,7 Millionen Tonnen gegenüber dem Vorjahr) angegeben. Der Verbrauch wird mit 183,3 Millionen Tonnen beziffert. Für das Ende des Zuckerwirtschaftsjahres wird global von einer Differenz von minus 3,2 Millionen Tonnen ausgegangen, die weltweiten Bestände sinken somit weiter auf 67,6 Millionen Tonnen.

Der Beginn der Corona-Pandemie im Frühjahr 2020 hat zwar zu signifikanten Preiseinbrüchen geführt, jedoch haben sich die Weltmarktpreise im Laufe der Pandemie erholt. Im Geschäftsjahr 2021/22 stiegen die Preise für Weißzucker am Weltmarkt von 379 Euro pro Tonne im März 2021 bis Februar 2022 auf 435 Euro pro Tonne.

Verantwortlich für die Preiserholung waren neben einem gestiegenen Ölpreis sowie allgemein hohen Kursen an den Rohstoffmärkten auch Trockenheit und Frostschäden in Brasilien, die zu geringeren Produktionsmengen führten. Ein Anstieg der Anbauflächen in Indien und gute Witterungsbedingungen in Thailand stehen dieser Tendenz allerdings gegenüber.

Zuckermarkt in der EU

Nach Einschätzung der EU-Kommission haben die Zuckerhersteller in der EU-27 im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 14,2 Millionen Tonnen Zucker (ohne Isoglukose) produziert. Die Importe lagen mit 2,1 Millionen Tonnen knapp unter dem Vorjahresniveau. Die EU-Kommission errechnete Exporte von 3,4 Millionen Tonnen und einen Verbrauch in der EU von 14,1 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen für Bioethanol). Zum 30. September 2021 beliefen sich die EU-Endbestände auf 1,2 Millionen Tonnen. Insgesamt konnte der europäische Markt ausreichend versorgt werden.

Die Versorgungslage in der EU und der sich erholende Weltmarkt haben den Preisen zu einer leichten Erhöhung verholfen. Das Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 startete im Oktober 2020 mit einem von der EU-Kommission berichteten Durchschnittspreis von 381 Euro und stieg in den folgenden Monaten auf 408 Euro pro Tonne Weißzucker im September 2021. Für das Zuckerwirtschaftsjahr 2021/22 (1. Oktober 2021 bis 30. September 2022) berichtet die EU-Kommission für die Produktion in der EU-27 16,1 Millionen Tonnen, was eine Steigerung der Produktion in der EU-27 gegenüber dem vorherigen Zuckerwirtschaftsjahr von etwa 1,6 Millionen Tonnen bedeutet. Im Vergleich zum vorangegangenen Zuckerwirtschaftsjahr blieben in 2021/22 regionale Ertragseinbußen aufgrund von Trockenheit und eine weite Ausbreitung von Blattkrankheiten aus. Angesichts des steigenden Preisniveaus am EU-Zuckermarkt werden die Importe der EU-27 mit 2,2 Millionen Tonnen (davon 1,4 Millionen Tonnen Zucker und 0,8 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) über dem Vorjahresniveau erwartet. Die prognostizierten Exporte der EU-27 in Höhe von 3,6 Millionen Tonnen (davon 1,0 Millionen Tonnen Zucker und 2,6 Millionen Tonnen in zuckerhaltigen Produkten) lassen mit dem Verbrauch von 14,6 Millionen Tonnen (davon 0,6 Millionen Tonnen Bioethanol) die Endbestände nach 1,2 Millionen Tonnen im Vorjahr auf 1,3 Millionen Tonnen in der EU-27 leicht ansteigen.

Die Preise für EU-Weißzucker lagen zu Beginn des Zuckerwirtschaftsjahres (Oktober 2021) bei 417 Euro je Tonne. Bei der bisherigen Entwicklung im laufenden Zuckerwirtschaftsjahr deutet sich weiterhin eine stabile Preiskurve an. Die Preisnotierung lag für Februar 2022 bei 441 Euro je Tonne.

Geschäftsentwicklung Europa

Industriekundengeschäft

Die Mehrzahl der Zuckerkunden sind Hersteller von Nahrungsmitteln oder Getränken. Ein kleiner Anteil des Zuckers geht an die chemische Industrie. Nordzucker beliefert Kunden sowohl innerhalb als auch außerhalb der EU.

Im globalen Zuckermarkt steigt seit dem Corona-bedingten Einbruch im ersten Quartal 2020 das Preisniveau kontinuierlich an. Mit Verzögerung hat dies auch das Preisniveau auf dem EU-Zuckermarkt beeinflusst. Dazu kommt, dass der Zuckerbestand in Europa nach der schwachen Ernte im Zuckerwirtschaftsjahr 2020/21 knapp geworden ist und der Zuckerkonsum auch während der Pandemie-getriebenen Einschränkungen relativ stabil geblieben ist.

Insgesamt war der Geschäftsverlauf im Konzern in einem leicht schrumpfenden Markt durch steigende Absatzmengen in der EU und einen weiterhin geringen Exportanteil gekennzeichnet. Auf das gesamte Geschäftsjahr bezogen, konnten die Absatzpreise gegenüber dem Vorjahr über alle europäischen Absatzmärkte hinweg, erhöht werden.

Einzelhandelskundenbereich

Das Einzelhandelsgeschäft umfasst Kunden im Lebensmitteleinzelhandel sowie Discount- und Drogeriemärkte.

Das Geschäftsjahr 2021/22 war im Vergleich zum Vorjahr durch eine stabilere Entwicklung des Einzelhandelsgeschäfts gekennzeichnet. So waren vor allem in der ersten Jahreshälfte des Vorjahres die Auswirkungen der Corona-Pandemie deutlicher zu spüren. Die Effekte aus Vorratskäufen des Jahres 2020 ließen im Laufe des Jahres 2021 nach. Die Hauptauswirkungen der Pandemie zeigten sich bei den Gastronomie-Kunden: Hotels, Restaurants und Catering. Die Nachfrage erholte sich etwas, da die Beschränkungen allmählich aufgehoben wurden, aber die vollständige Erholung wird noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Der strukturelle Rückgang der Nachfrage nach Haushaltszuckerprodukten wird sich voraussichtlich fortsetzen. Der Nordzucker Konzern konnte die starke Position in den Kernmärkten behaupten und auch von einer positiven Preisentwicklung im Jahresverlauf profitieren. Darüber hinaus trug ein guter Gelierzuckerabsatz im Sommer zu einer insgesamt positiven Ergebnisentwicklung bei.

Ferner ist das Biozuckergeschäft im Einzelhandelskundengeschäft ein wichtiger Treiber für Wachstum und Weiterentwicklung.

Geschäftsverlauf Australien

Die australische Konzerntochter MSL agiert als Hersteller von Rohzucker und vertreibt diesen sowohl zur Weiterverarbeitung in den australischen Markt als auch auf den Weltmarkt. Somit ist der Zuckerpreis für das Kernprodukt eng an den Zuckerweltmarktpreis gekoppelt und entsprechenden Volatilitäten unterworfen. Während des Geschäftsjahres 2021/22 konnte MSL aufgrund des positiven Marktumfeldes mit überdurchschnittlichen Preisen ein deutlich positives Ergebnis erzielen.

MARKT FÜR FUTTERMITTEL UND MELASSE

Branchenentwicklung

Nordzucker produziert Pressschnitzel, Trockenschnitzelpellets und Melasse und vermarktet diese Produkte als hochwertige Futtermittel insbesondere an Endkonsumenten und die Mischfutterindustrie. Ein Teil der Melasse wird zudem an die Fermentationsindustrie verkauft. Die verfügbaren Mengen variieren von Jahr zu Jahr in Abhängigkeit der Ernteergebnisse.

Die Absatzmengen an Pressschnitzeln lagen aufgrund der deutlich günstigeren Witterungsbedingungen und damit einhergehenden Alternativen wie zum Beispiel Gras und Mais deutlich unter den Absatzmengen der trockenen Vorjahre. Das Preisniveau blieb dennoch gleichbleibend stabil. Die Pressschnitzel profitierten vom Preisanstieg bei den Alternativprodukten.

Nordzucker produziert Trockenschnitzelpellets hauptsächlich in den Werken in Deutschland und Nordeuropa. Aufgrund der Einschränkungen in der Logistik von Gütern verursacht durch die Corona-Pandemie, verstärkte sich der Wunsch der Kunden, ihre Rohstoffversorgung zu sichern. Unsere Kunden agieren zunehmend auf dem europäischen Binnenmarkt. Neben der Liefersicherheit spielt das Ziel, die Frachtkosten mittels kurzer Transportwege zu reduzieren, eine große Rolle. Steigende bzw. stabile Preise für andere Agrarprodukte sowie die Knappheit im Spätsommer 2021 prägten den Markt für Pellets.

Der Markt für Zuckerrübenmelasse war ebenfalls von knappen Beständen geprägt. Weiter ausbleibende Importe von Zuckerrohrmelasse sorgten für zusätzliche Nachfrage bei Kunden aus den Sektoren Futtermittel und Fermentation. Für Melasse sowohl aus Rübe als auch aus Rohr stiegen die Preise während des Berichtszeitraums stetig.

Geschäftsentwicklung

Die Absatzentwicklung für Pressschnitzel sank im Vergleich zum Vorjahr. Die Preisentwicklung blieb dabei stabil. Während des Geschäftsjahres 2021/22 konnte die Absatzmenge an Bio-Pressschnitzeln erhöht werden. Außerdem führte Nordzucker Bio-Zuckerrübenmelasse als neues Produkt in den deutschen Markt ein. Bei Trockenschnitzel und Melasse verlief die Entwicklung im Vorjahresvergleich preislich auf einem erhöhten Niveau. Bei den Trockenschnitzelpellets wurden die Mengenerwartungen aufgrund der großen Nachfrage für den innereuropäischen Handel sogar übertroffen. Sowohl im Pellets- als auch im Melassemarkt konnte Nordzucker von steigenden Preisen im Laufe des Berichtsjahres profitieren. Negativen Einfluss hatten dabei die deutlich gestiegenen Kosten für Frachten und Kraftstoffe.

MARKT FÜR BIOETHANOL

Branchenentwicklung

Die Preisnotierung für Bioethanol zur Kraftstoffbeimischung zeigte im Geschäftsjahresverlauf 2021/22 eine volatile Entwicklung auf einem insgesamt hohen Niveau im Spotmarkt. Im Verlauf des Jahres wurde im November 2021 ein neuer Allzeit-Höchstwert von knapp über 1.500 Euro je m³ notiert. Bis zum Ende des Berichtszeitraumes pendelte sich dieser dann um die 900 Euro je m³ ein.

Keine Rolle spielte dabei sogenanntes technisches Ethanol, welches noch im vergangenen Jahr aufgrund von Sonderfreigaben in begrenztem Umfang unter anderem zu Desinfektionszwecken verwendet wurde.

Geschäftsentwicklung

Nordzucker verarbeitet die angelieferten Rüben in Deutschland abhängig von den jeweiligen Marktverhältnissen entweder zu Zucker oder zu Bioethanol. Anders als im Vorjahr wurde im Sommer 2021 eine zusätzliche Menge Bioethanol produziert und der Produktionszeitraum außerdem über das Ende der Rübenkampagne 2021/22 hinaus verlängert. Damit konnte die Absatzmenge auf Vorjahresniveau gehalten werden.

Nordzucker vermarktet Bioethanol im Kraftstoffmarkt sowie im traditionellen Bereich als Industrialkohol.

RÜBENANBAU UND ZUCKERERZEUGUNG

Die Aussaat erfolgte im deutschen Anbaugebiet der Nordzucker von Anfang März bis in die zweite Aprilhälfte unter durchweg guten Bedingungen. Der sehr kalte April und der kühle Mai führten zu einem vergleichsweise späten Reihenschluss etwa Ende Juni. Insbesondere die überdurchschnittlichen Niederschläge im Juni und August in Verbindung mit einem überdurchschnittlich warmen Juni und Juli glichen den Wachstumsrückstand der Pflanzen wieder aus. Der trockene, milde Herbst führte zu weiteren Massezuwächsen. Lediglich der Zuckergehalt blieb aufgrund der unterdurchschnittlichen Sonneneinstrahlung von Juli bis September sowie des extrem hohen Befalls mit Blattkrankheiten unterdurchschnittlich. Jedoch

lag der Zuckerertrag mit 14,3 Tonnen je Hektar in Deutschland über dem langjährigen Mittel (13,3 Tonnen je Hektar).

Die durch die grüne Pfirsichblattlaus übertragene viröse Vergilbung trat aufgrund der niedrigen Temperaturen im Februar 2021 nur vereinzelt auf. Eine Notfallzulassung für neonicotinoidhaltige Saatgutbehandlungen wird es für 2022 lediglich in unseren Anbaugebieten in Finnland, Litauen, Slowakei und Polen geben. In unseren großen Erzeugungsgeländen Deutschland, Dänemark und Schweden haben die zuständigen Behörden keine Notfallzulassungen erteilt. Die viröse Vergilbung stellt auch in 2022, gerade vor dem Hintergrund des milden Winters 2021/22, ein Ertragsrisiko in den Ländern dar, in denen keine Notfallzulassung für neonicotinoidhaltige Saatgutbehandlungen erteilt wurde.

In der Kampagne 2021/22 produzierte die Nordzucker AG circa 1,5 Millionen Tonnen Zucker aus Rüben bei einer Kampagnedauer, die mit 131 Tagen länger als im Vorjahr (123 Tage) war.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Ertragslage

Die Nordzucker AG hat im Geschäftsjahr 2021/22 Umsatzerlöse in Höhe von 896,5 (787,2) Millionen Euro erzielt und lag somit um 109,3 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres.

Der Umsatz aus Zucker lag mit einem Anstieg von 91,7 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Neben durchschnittlich höherer Absatzpreise sorgten ebenso höhere Absatzmengen für die Umsatzsteigerung.

Die Umsätze aus Bioethanol waren im Vergleich zum Vorjahr um 15,5 Millionen Euro ebenso deutlich angestiegen. Trotz einer sehr volatilen Preisentwicklung im gesamten Geschäftsjahr lag das Preisniveau insgesamt über dem des Vorjahres.

Die Umsatzerlöse aus Futtermitteln und die sonstigen Umsatzerlöse waren um 2,1 Millionen Euro angestiegen.

Die Bewertung der Vorratsbestände führte zu einer mengen- und preisbedingten Bestandserhöhung von plus 21,3 (plus 22,4) Millionen Euro.

Die Gesamtleistung (Umsatzerlöse zuzüglich der Bestandserhöhung und zuzüglich der aktivierten Eigenleistungen) ist somit um 108,2 Millionen Euro auf 917,9 (809,7) Millionen Euro angestiegen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verminderten sich auf 14,2 (19,5) Millionen Euro. Ursächlich hierfür waren insbesondere geringere Ergebnisse aus Währungskurseffekten.

Der Materialaufwand lag mit 636,4 (557,9) Millionen Euro mit 78,5 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres, was bei leicht höheren Preisen im Wesentlichen auf gestiegene Rübenmengen zurückzuführen war.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 7,3 Millionen Euro auf 119,4 (112,1) Millionen Euro. Ursächlich für den Anstieg ist im Wesentlichen eine Veränderung des Rechnungszinssatzes zur Bewertung der Pensionsrückstellungen.

Die Abschreibungen in Höhe von 27,8 (26,3) Millionen Euro lagen leicht über Vorjahr. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere aufgrund von gestiegenen Kosten für Frachten und Fremdläger und wegen einer Anpassung für Risikovorsorge um 24,6 Millionen Euro auf 130,2 (105,6) Millionen Euro angestiegen.

Die Nordzucker AG erreichte 2021/22 insgesamt ein operatives Ergebnis (EBIT) von plus 18,3 (27,2) Millionen Euro und ein operatives Ergebnis vor Abschreibungen (EBITDA) von 46,1 (53,5) Millionen Euro.

Das Beteiligungsergebnis hat sich mit 3,0 (1,4) Millionen Euro nahezu verdoppelt, was auf deutlich höheren Erträgen aus einer Beteiligungsgesellschaft zurückzuführen war.

Das Zinsergebnis (einschließlich der Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sowie Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens) lag mit minus 6,0 (minus 6,2) Millionen Euro annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Im Berichtsjahr hat die Nordzucker AG Zinsen in Höhe von 2,0 Millionen Euro erstattet bekommen, die auf zu viel gezahlte Produktionsabgaben der Vorjahre entfallen. Aus Absicherungsgeschäften von Fremdwährungsdarlehen ist das Zinsergebnis mit 4,7 Millionen Euro belastet.

Nach Berücksichtigung der Steuern vom Einkommen und Ertrag und der sonstigen Steuern schloss die Nordzucker AG das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 12,5 (18,5) Millionen Euro ab.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Nordzucker AG betrug zum Ende des Berichtsjahres 1.260,1 (1.199,7) Millionen Euro und lag damit mit 60,4 Millionen Euro über dem Vorjahresniveau.

Das Anlagevermögen betrug 421,3 (417,8) Millionen Euro und hat sich somit um 3,5 Millionen Euro leicht erhöht. Abschreibungen in Höhe von 27,8 Millionen Euro und Abgängen zu Buchwerten von 1,8 Millionen Euro standen Investitionen in Höhe von 33,1 Millionen Euro gegenüber. Neben den laufenden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen hat die Nordzucker AG mit der Zahlung von 8,2 Millionen Euro das langfristige Darlehen an die australische MSL erhöht.

Die Vorräte erhöhten sich insbesondere preisgetrieben um 21,5 Millionen Euro auf 359,3 (337,8) Millionen Euro.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die Forderungen im Verbundbereich lagen mit 355,8 (301,5) Millionen Euro um 54,3 Millionen Euro über dem Vorjahreswert. Neben einem stichtagsbedingten Anstieg in Höhe von 11,8 Millionen Euro der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind insbesondere die Forderungen im Verbundbereich aufgrund der Gewährung von Darlehen im Rahmen der Konzernfinanzierungen um 41,0 Millionen Euro angestiegen.

Der Anstieg der sonstigen Vermögensgegenstände um 10,8 Millionen Euro auf 56,1 (45,3) Millionen Euro ist im Wesentlichen auf weitere Zukäufe von CO₂-Zertifikaten zurückzuführen.

Zum Stichtag betrugen die liquiden Mittel 64,5 Millionen nach 94,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Der Jahresüberschuss erhöhte das Eigenkapital um 12,5 Millionen Euro und die Dividendenzahlungen in Höhe von 29,0 Millionen Euro an die Aktionäre der Nordzucker AG wirkten gegenläufig, sodass die Gesamtveränderung minus 16,5 Millionen Euro beträgt. Bei einer um 60,4 Millionen höheren Bilanzsumme beträgt die relative Eigenkapitalquote 47,2 Prozent nach 50,9 Prozent im Vorjahr.

Die Pensionsrückstellung erhöhte sich unter Anwendung des Abzinsungssatzes von 1,82 (2,23) Prozent und unter Berücksichtigung des Gehalts- und Rententrends um 16,5 Millionen Euro auf 187,2 (170,7) Millionen Euro.

Die sonstigen Rückstellungen in Höhe von 142,5 (119,6) Millionen Euro beinhalten insbesondere Personalarückstellungen, Rückstellungen für Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, für Prozess- und Risikovorsorge und für sonstige Verpflichtungen und liegen mit 22,9 Millionen Euro über dem Vorjahreswert.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 155,3 (120,2) Millionen Euro lagen mit 35,1 Millionen Euro deutlich über dem Vorjahreswert. Grund hierfür war insbesondere, dass ein Gaslieferant in diesem Geschäftsjahr deutlich verspätet abgerechnet hatte und die Zahlung erst nach dem Bilanzstichtag erfolgen konnte. Auch die erhaltenen Konzernfinanzierungen im Verbundbereich sind mit 2,1 Millionen Euro auf 144,2 (142,1) Millionen Euro leicht angestiegen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten waren mit 11,7 (11,0) Millionen Euro nahezu unverändert im Vergleich mit dem Vorjahreswert.

Finanzlage

Nach plus 16,3 Millionen Euro im Vorjahr betrug der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit im Geschäftsjahr 2021/22 plus 73,0 Millionen Euro. Ausgehend von einem um 6,0 Millionen Euro geringeren Jahresüberschuss in Höhe von 12,5 (18,5) Millionen Euro waren insbesondere der Aufbau der Rückstellungen (plus 25,7 Millionen Euro) ursächlich für den Anstieg. Der negative Cashflow-Effekt aus dem Aufbau der Vorräte und der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte annähernd durch den positiven Cashflow-Effekt durch den Aufbau der Lieferantenverbindlichkeiten ausglich werden.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit betrug minus 25,5 (minus 37,7) Millionen Euro. Insgesamt wurden Investitionen in das immaterielle und materielle Sachanlagevermögen (24,9 Millionen Euro) und weitere 8,2 Millionen Euro in das Finanzanlagevermögen investiert. Hierbei wurden bestehende Beteiligungen mit Kapital beziehungsweise mit langfristigen Darlehen ausgestattet.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 77,5 (0) Millionen Euro und lag damit deutlich über dem Vorjahresniveau. Der Anstieg resultierte aus der geleisteten Dividendenzahlungen in Höhe von 29,0 Millionen Euro sowie aus deutlich angestiegenen Auszahlungen für Konzernfinanzierungen an Verbundgesellschaften (minus 41,2 Millionen Euro).

Zum 28. Februar 2022 betrug der Finanzmittelbestand 64,5 Millionen Euro nach 94,6 Millionen Euro im Vorjahr.

Gesamtbeurteilung zur Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Im Rahmen der Vorjahresberichterstattung hatte die Nordzucker AG – trotz der schweren Einschätzbarkeit durch die anhaltende Corona-Pandemie – ein positives Ergebnis leicht über Vorjahresniveau erwartet. Zu diesem positiven Ergebnis sollten weitere Einsparungen in der Kostenstruktur und sich stabilisierende Zuckerpreise beitragen. Die Nordzucker AG hat die Erwartung im Berichtsjahr mit einem EBIT in Höhe von plus 18,3 (plus 27,2) Millionen Euro und dem Jahresüberschuss in Höhe von 12,5 (18,5) Millionen Euro nicht erreichen können. Ursächlich für das Unterschreiten der Zielerwartung ist insbesondere eine Anpassung im Bereich der Risikovorsorge und nicht das operative Geschäft der Nordzucker AG.

Bei einer Eigenkapitalquote von 47,2 (50,9) Prozent und liquiden Mitteln von 64,5 (94,6,0) Millionen Euro ist die Vermögens- und Finanzlage weiterhin sehr stabil.

INVESTITIONEN

Die Nordzucker AG investierte 24,9 (21,3) Millionen Euro in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte. Die Schwerpunkte lagen wie im Vorjahr auf Maßnahmen zur Effizienzsteigerung und zur Erfüllung behördlicher Auflagen sowie auf der Umsetzung von Ersatzinvestitionen. Wesentliche Investitionen betrafen das Mehrjahresprojekt zur Erneuerung der Schnitzelpressenstation in Nordstemmen, die Migration von Leitsystemen und Schaltanlagen in mehreren Werken und die Implementierung von SAP S/4 Hana.

Zum Bilanzstichtag bestanden Investitionsverpflichtungen in Höhe von 2,7 Millionen Euro, die aus dem Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit finanziert werden.

FINANZIERUNG

Aufgaben und Ziele des Finanzmanagements

Die wesentlichen Aufgaben des Nordzucker-Finanzmanagements bestehen in der konzernweiten Lenkung und Kontrolle der Finanzflüsse auf Basis klar definierter Kriterien. Wichtigstes Ziel ist dabei die fortlaufende Sicherstellung ausreichender Liquidität im Konzern. Wegen der derzeit erheblichen angelegten Mittel im Nordzucker Konzern ist ein weiterer Schwerpunkt die Anlage dieser Mittel mit dem Ziel, Risiken zu begrenzen und Negativzinsen zu vermeiden. Angesichts der steigenden Volatilitäten an den internationalen Märkten steht daneben das Management von Rohstoff-, Währungs- und Zinsrisiken im Mittelpunkt. Zu den Aufgaben des Finanzmanagements gehört weiterhin die Entwicklung und Umsetzung von Finanzierungsstrategien. Um diese erfolgreich umsetzen zu können, hält Nordzucker engen Kontakt zu Geschäftsbanken.

Finanzierung, Financial Covenants und Anlage freier liquider Mittel

Die Nordzucker AG hat im Oktober 2020 einen Konsortialkreditvertrag mit einer Laufzeit bis 27. Oktober 2023 abgeschlossen. Aus diesem kann das Unternehmen auf 300,0 Millionen Euro zurückgreifen.

Kredite dieser Art beinhalten so genannte „Financial Covenants“. Hierbei handelt es sich um Finanzkennzahlen, für die bestimmte Werte während der gesamten Laufzeit des Kredits einzuhalten sind. Damit sind Financial Covenants wesentlicher Bestandteil eines Kreditvertrags. Banken nutzen diese als Instrument der Risikofrüherkennung und -vermeidung, indem sie aus den berechneten Kennzahlen Rückschlüsse auf die finanzwirtschaftliche Lage des Unternehmens ziehen. Die Einhaltung wird hausintern fortlaufend überprüft und zu bestimmten Terminen an die Banken berichtet.

Im Berichtsjahr 2021/22 wurde die vereinbarte Finanzkennzahl (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung) zu allen Testterminen eingehalten. Auf Basis der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung geht der Vorstand der Nordzucker AG davon aus, dass auch zukünftig vereinbarte Finanzkennzahlen nicht verletzt werden.

Die Finanzierung der Mackay Sugar Limited erfolgt unabhängig vom Konsortialkredit des restlichen Konzerns. Neben einem endfälligen Darlehen in Höhe von 120,0 Millionen AUD sowie einer Investitionslinie in Höhe von 43,8 Millionen AUD mit einer Laufzeit bis Juli 2024 verfügt MSL auch über kurzfristige Kontokorrentlinien zur Deckung der saisonalen Liquiditätsbedürfnisse. Diese Darlehen sind mit Vermögensgegenständen besichert. Für Teile der Kreditlinien sind vereinbarte Finanzkennzahlen einzuhalten (EBITDA im Verhältnis zur Nettoverschuldung sowie Mindestgrößen zum Nettovermögen).

Durch die operativen Cashflows der Vorjahre und die Bereitschaft der Aktionäre, einen Teil davon im Unternehmen zu belassen, hat der Nordzucker Konzern freie Mittel aufgebaut (zum Abschlussstichtag 79,8 Millionen Euro). Nordzucker sieht sich daher gut aufgestellt, um die zukünftigen Herausforderungen zu bestehen. Nordzucker legt diese freien Mittel bei Banken, am Kapitalmarkt und bei Fondsgesellschaften an; der Anlagehorizont beträgt weniger als ein Jahr. Durch die Verteilung auf verschiedene Anlageklassen, die Vorgabe einer mindestens zu erreichenden Bonität aller Anlagen und kurze Zinslaufzeiten begrenzt Nordzucker das Risiko.

DIVIDENDE

Für das Berichtsjahr 2021/22 schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung der Nordzucker AG vor, eine Dividende von 0,80 Euro je Aktie auszuschütten. Dies entspricht einer Dividendensumme von 38,6 Millionen Euro.

MITARBEITER

Bei der Nordzucker AG waren im Jahresdurchschnitt 1.198 (1.216) Mitarbeiter beschäftigt.

Anteil an Frauen in der Belegschaft (Erklärung zur Unternehmensführung)¹

Zur Umsetzung des Gesetzes für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst haben der Aufsichtsrat und der Vorstand der Nordzucker AG unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation, insbesondere des Unternehmensgegenstands, der Größe des Unternehmens, dem Anteil der internationalen Geschäftstätigkeit, der Vielfalt und der laufenden Anstellungsverhältnisse des Vorstands Folgendes festgelegt:

Der Aufsichtsrat der Nordzucker AG hat in seiner Sitzung am 9. März 2017 die Zielgrößen für die künftige Besetzung von Frauen in Vorstand und Aufsichtsrat wie folgt festgelegt: Bis zum 30. Juni 2022 liegen die Zielgrößen für den Anteil an Frauen im Aufsichtsrat bei mindestens 25 Prozent und im Vorstand bei 0 Prozent.

Der Aufsichtsrat hat 15 Mitglieder, davon sind drei Frauen, was einer Quote von 20 Prozent entspricht. Dem Vorstand gehört aktuell keine Frau an.

Der Vorstand der Nordzucker AG hat folgende Zielgrößen für die Zukunft beschlossen: Für die erste Ebene unter dem Vorstand soll bis zum 30. Juni 2022 ein Frauenanteil von 15 Prozent erreicht werden, in der zweiten Ebene – dies sind Führungskräfte mit Mitarbeiterverantwortung – 21 Prozent. Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Frauenanteil in der ersten Ebene unter dem Vorstand bei 16,67 Prozent konzernweit sowie bei 17,65 Prozent deutschlandweit. In der zweiten Ebene unter dem Vorstand lag der Frauenanteil bei 25,00 Prozent konzernweit und deutschlandweit bei 18,18 Prozent.

¹ Die inhaltliche Prüfung der Erklärung zur Unternehmensführung durch den Abschlussprüfer ist nicht Gegenstand der Jahresabschlussprüfung

BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Nordzucker Holding AG, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Der im Hinblick hierauf abgegebene Bericht gemäß § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung des Vorstands:

„Unsere Gesellschaft hat bei den im *Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen* aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Auf Veranlassung oder im Interesse der Nordzucker Holding AG oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens wurden seitens unserer Gesellschaft keine Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen.“

CHANCEN UND RISIKEN

Grundsätze des Risikomanagements

Das Risikomanagement ist bei der Nordzucker AG und im Nordzucker Konzern ein zentraler Bestandteil der Unternehmensführung. Das Risikomanagement verfolgt das Ziel, strategische und operative Risiken frühzeitig zu erkennen, ihren Umfang zu erfassen, sie zu überwachen und zu steuern. Es gelten für alle Unternehmensbereiche einheitlich definierte Risikoberichtslinien. Im Rahmen der definierten Risikobereitschaft geht Nordzucker bewusst Risiken ein, wenn diese unvermeidbar sind oder wahrscheinlich durch Chancen kompensiert werden; zum Teil überträgt Nordzucker Risiken auch auf Dritte. Diese Strategie trägt dazu bei, das Unternehmen langfristig erfolgreich weiterzuentwickeln und seine Zukunft zu sichern.

Aufbau des Risikomanagementsystems

Die Nordzucker AG hat ein unternehmensweites integriertes System zur Identifikation und Steuerung von Risiken eingeführt. Der zentrale Baustein des Risikomanagementsystems ist die Erkennung und das Management betrieblicher Risiken durch die im Nordzucker Konzern vorhandenen Überwachungs-, Planungs-, Steuerungs- und Kontrollsysteme.

Das Risikomanagementsystem der Nordzucker AG wird durch ein unternehmensweit eingerichtetes internes Kontrollsystem (IKS) unterstützt, das auch die rechnungslegungsbezogenen Prozesse einschließt. Das IKS ist ein kontinuierlicher Prozess, der sich auf grundlegende Kontrollmechanismen, wie zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmungen, die Trennung und klare Definition von Funktionen sowie auf die Überwachung der Einhaltung und Weiterentwicklung von konzernweit anzuwendenden Richtlinien und speziellen Arbeitsanweisungen stützt.

Risikosteuerung

Das Risikomanagement diskutiert in regelmäßigen Abständen mit den unterschiedlichen Funktionen und/oder Verantwortlichen den Fortschritt bei der Umsetzung der festgelegten Maßnahmen zur Risikosteuerung; der Aufsichtsrat lässt sich regelmäßig über den Stand des Risikomanagements informieren.

Alle wesentlichen operativen und strategischen Entscheidungen erfolgen stets auch unter Risikogesichtspunkten. Beim Treffen solcher Entscheidungen werden ihre Konsequenzen in verschiedenen Szenarien untersucht. Wegen der hohen Volatilität des Marktumfelds stellt die Unternehmensplanung seit einigen Jahren dar, wie sich verschiedene Marktsituationen auf den Geschäftsverlauf auswirken können. Durch Beschreibung von Chancen und Risiken

werden alternative Entwicklungen verdeutlicht und Handlungsbedarfe identifiziert. Im Jahresverlauf informiert das konzernweite Berichts- und Controllingsystem kontinuierlich alle verantwortlichen Entscheidungsträger zum tatsächlichen Geschäftsverlauf.

Einige der identifizierten Risiken werden auf Risikoträger, wie beispielsweise Versicherungen, übertragen. Der Umfang und die Höhe des Versicherungsschutzes werden regelmäßig überprüft und situationsbedingt angepasst.

Konzernrevision und Compliance

Die Interne Revision prüft und bewertet die Wirksamkeit, Ordnungsmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit der Geschäftsprozesse, der Organisation sowie deren Governance System (Führungs- und Überwachungsmaßnahmen, Risikomanagement und das Interne Kontrollsystem des Nordzucker Konzerns). Die Ergebnisse jeder Prüfung werden in einem Prüfungsbericht festgehalten, und die Umsetzung der vereinbarten Maßnahmen wird systematisch und regelmäßig überwacht. Neben Prüfungen als Teil der jährlichen risikoorientierten Revisionsplanung führt die Interne Revision auch Ad-hoc-Prüfungen durch. Außerdem ist die Interne Revision beratend tätig, beispielsweise bei der Optimierung von Geschäftsprozessen und der kontinuierlichen Verbesserung des Internen Kontrollsystems des Nordzucker Konzerns. Die Interne Revision ist dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt und berichtet regelmäßig an den Gesamtvorstand sowie an den Prüfungs- und Finanzausschuss des Aufsichtsrats. Diese Berichterstattung umfasst Informationen über den Stand der Revisionsprüfungen, die wesentlichen Feststellungen aus Prüfungen sowie den Umsetzungsstatus der vereinbarten Maßnahmen. Darüber hinaus wird über die Revisionskapazität und die Einhaltung der Revisionsstandards berichtet.

Um die Konformität mit Regeln und Gesetzen sicherzustellen, wurde die Stelle eines Compliance Coordinators konzernweit verankert, der alle übergreifenden Fragen der Regel- und Gesetzeseinhaltung koordiniert und das Bewusstsein für die Einhaltung der Compliance bei Führungskräften und Mitarbeitern noch weiter stärkt

Risiken und Chancen aus dem Absatzmarkt

Risiken aus der Gesundheitsdiskussion um Zucker

Zucker gehört zu einer ausgewogenen Ernährung. Trotzdem gilt Zucker in der öffentlichen Diskussion als Verursacher von Übergewicht, Adipositas und infolgedessen von Krankheiten wie Diabetes oder Karies. Die kritische Diskussion über Zucker hält an, und sie wird auch außerhalb von Europa geführt. Die neue Bundesregierung hat sich in ihrem Koalitionsvertrag zum Ziel gesetzt, wissenschaftlich fundierte und auf Zielgruppen abgestimmte Reduktionsziele für Zucker zu schaffen. Wissenschaftliche Studien zeigen, dass eine Reduzierung des Zuckerkonsums nicht zwangsläufig zu einer Reduzierung des Körpergewichts führt. Übergewicht hat viele Ursachen, daher lenkt der Blick auf einzelne Inhaltsstoffe wie Zucker von den tatsächlichen Zusammenhängen ab. Entscheidend für Übergewicht sind am Ende die Balance zwischen Kalorienaufnahme und Kalorienverbrauch sowie das Wissen um die persönliche Kalorienbilanz.

Um darüber aufzuklären, betreibt Nordzucker auch im Rahmen von Verbandstätigkeiten eine kontinuierliche Aufklärung auf nationaler und auf EU-Ebene über die Wirkung von Zucker in der Ernährung sowie über die Zusammenhänge von Zucker und ausgewogener Ernährung in einem gesunden Lebensstil.

Chancen aus der Zuckernachfrage

Aufgrund des Bevölkerungswachstums und einem Anstieg des Wohlstands vor allem in den Schwellenländern wächst der Zuckerverbrauch weltweit und langfristig betrachtet kontinuierlich an; diese Nachfragesteigerung stützt die langfristige Preisentwicklung bei Zucker. Insbesondere in Asien, Afrika und Lateinamerika wird ein Anstieg des Zuckerverbrauchs erwartet. Die erwartete Steigerung liegt weltweit betrachtet bei durchschnittlich rund 1,4 Prozent pro Jahr. Dieser Wachstumstrend macht Investitionen in Zucker auch außerhalb von Europa attraktiv. Mit dem Engagement am australischen Zuckerproduzenten MSL hat der Konzern einen substantiellen Anteil am australischen Markt sowie Zugang zum südostasiatischen Markt

Risiken aus politischen Rahmenbedingungen in der EU

Der Weltmarkt beeinflusst die Entwicklungen auf dem EU-Zuckermarkt. Die Situation am internationalen Zuckermarkt macht bei einem niedrigen Preisniveau Exporte aus der EU heraus wirtschaftlich uninteressant. Die Preise in der EU sind stark von der Volatilität des Weltmarkts betroffen. Niedrigpreisphasen stellen daher ein Risiko in Bezug auf die Profitabilität von Nordzucker dar.

Im Gegensatz zur Europäischen Union subventionieren international die großen zuckerproduzierenden Staaten wie Indien und Brasilien ihre Zuckerproduktion. Doch auch innerhalb der EU herrschen weiterhin unterschiedliche Bedingungen. So machen einige Mitgliedstaaten im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) von der Möglichkeit Gebrauch, den Landwirten an den Anbau von Zuckerrüben gekoppelte Zahlungen zu gewähren. Insgesamt elf Mitgliedstaaten stützen auf diese Weise den Rübenanbau, was naturgemäß zu einer Benachteiligung der Rübenanbauer in den Staaten ohne an den Rübenanbau gekoppelte Zahlungen führt.

Risiken aus Freihandelsabkommen der EU

Freihandelsabkommen gewinnen für die Europäische Union immer mehr an Bedeutung. In den letzten Jahren abgeschlossene Handelsabkommen mit Moldawien, Georgien, Ukraine, Japan, Singapur, Vietnam, Kolumbien, Peru, Panama, Ecuador, den Staaten Zentralamerikas, Südafrika und Kanada ermöglichen jährlich zollfreie Zuckereinfuhren von mehr als 500.000 Tonnen. Das infolge des Brexits geschlossene Handels- und Kooperationsabkommen zwischen der EU und dem Vereinigten Königreich regelt den zoll- und quotenfreien Import von Zucker aus dem Vereinigten Königreich, unter Berücksichtigung strenger Ursprungsregelungen. Bereits verhandelt, aber noch nicht in Kraft getreten, sind Handelsabkommen mit weiteren Importkontingenten von Zucker zugunsten von Mexiko sowie den Mercosur-Staaten. Hinter diesen verhandelten Abkommen stehen noch einmal Import-Kontingente (in Höhe von 220.000 Tonnen) für Weiß- und Rohzucker.

Mit weiteren Staaten wie Australien, Chile, Indonesien, Neuseeland, Marokko sowie Tunesien laufen Verhandlungen. Die Verhandlungen über ein transatlantisches Freihandelsabkommen mit den USA sind ebenso wie die mit Indien, Malaysia, Philippinen, Thailand sowie den Golf-Staaten derzeit ausgesetzt.

Mit Blick auf internationale Handelsabkommen geht es für die EU darum, Marktzugänge für europäische Produzenten zu erschließen und im Gegenzug aber auch, den heimischen Zuckermarkt vor subventioniertem Zucker zu schützen. Insoweit sind strenge Ursprungsregeln für Zucker in noch hinzukommenden Abkommen sowie der Erhalt des EU-Außenschutzes für den Zuckersektor von zentraler Bedeutung. Eine Abschmelzung des EU-Außenschutzes ohne Berücksichtigung der speziellen Belange der Zuckerwirtschaft würde die Wettbewerbsintensität aufgrund möglicher höherer Importmengen in der EU noch stärker erhöhen.

Der Außenschutz schützt die europäische Zuckerwirtschaft vor Importen, die über die Mengen hinausgehen, die aus den oben genannten bilateralen Handelsabkommen oder zollreduziert beziehungsweise zollfrei über Präferenzmengen etwa aus den Least Developed Countries (LDC) auf den Europäischen Markt kommen. Ohne EU-Zölle könnte in beliebigem Umfang Zucker in die EU zu Weltmarktpreisen eingeführt werden, was eine Ungleichbehandlung der europäischen Zuckerhersteller bedeutete, da die größten Weltzuckererzeuger und -exporteure die Erzeugung bzw. die Ausfuhr von Zucker direkt oder indirekt subventionieren.

Risiken aus der Beschaffung und der Produktion

Risiken aus der Rohstoffsicherung

Der Rübenanbau steht beim Landwirt in Konkurrenz zum Anbau anderer Ackerkulturen. Die Entscheidung, ob Zuckerrüben oder andere Feldfrüchte angebaut werden, hängt stark von der relativen Preisentwicklung der verschiedenen Kulturen sowie vom regional erzielbaren Ertragsniveau ab. Nordzucker sieht derzeit einen starken Anstieg der Preise für die wesentlichen Konkurrenzfrüchte Raps und Weizen. Gleichzeitig haben sich die Preise für Mineraldünger seit Mitte 2021 teilweise mehr als verdreifacht. Diese Entwicklung führt dazu, dass die Kosten für Zuckerrüben steigen werden, um den Rübenanbau für die Anbauer attraktiv zu halten und unsere Rohstoffbasis zu sichern.

Um die Rübenenerträge möglichst weiter zu steigern und die Anbaukosten zu optimieren, führt Nordzucker die „Smart Beet Initiative“ weiter. In dieses Projekt fließen auch die aktuellen Entwicklungen, die sich aus Veränderungen der Agrarpolitik und der Zulassungssituation von Pflanzenschutzmitteln ergeben, ein. Laufend werden Projekt- und Versuchsansätze zu der Fragestellung gesammelt, wie der Anbau von Zuckerrüben unter sich verändernden Rahmenbedingungen gestaltet werden kann. Dazu überwacht Nordzucker die Zulassungssituation für Pflanzenschutzmittel und andere Risiken des Zuckerrübenanbaus. Unterstützend setzt das Unternehmen auf die Beratung der Anbauer beim Anbau und die Weiterentwicklung der digitalen Möglichkeiten der Anbauberatung.

Bei den Projekten und Versuchen im Rahmen der „Smart Beet Initiative“ steht der Bezug zur Praxis im Fokus. Es wird ein besonderes Augenmerk darauf gelegt, dass die Landwirte die Ergebnisse zeitnah praktisch in ihrem Zuckerrübenanbau umsetzen können.

Um die benötigten Rohstoffmengen zu sichern, schließt Nordzucker frühzeitig Lieferverträge mit den Rübenanbauern ab. Für 2022/23 sowie teilweise 2023/24 und Folgejahre wurden den Rübenanbauern in allen Ländern verschiedene Vertragsmodelle angeboten. Diese haben unterschiedliche Vertragslaufzeiten, es gibt Festpreismodelle sowie Modelle mit einer Preiskoppelung an den Zuckerpreis beziehungsweise an das EBIT.

Der Einkauf des Zuckerrohrs erfolgt in Australien mit rollierenden Anbauverträgen. Im Gegensatz zur Zuckerrübe wird Zuckerrohr nicht jährlich auf Basis einer Anbauentscheidung neu angebaut, sondern in einem Zyklus von fünf bis acht Jahren. Hinsichtlich der Rohstoffverfügbarkeit bestehen im Wesentlichen zwei Risiken. Zum einen kann es kurzfristig durch unvorteilhafte Witterung (im Wesentlichen Trockenheit oder Zyklone) zu Mindererträgen kommen. Zum anderen kann langfristig die Anbaufläche reduziert werden, wenn Farmen anderweitig genutzt (zum Beispiel Rinderhaltung) werden. Außerdem besteht ein Abwanderungsrisiko von Anbauern zu Wettbewerbern in benachbarten Anbaugebieten.

Risiken aus Energiepreisen

Zur Zuckerherstellung wird Wärme und Elektrizität benötigt, die in eigenen Energieerzeugungsanlagen hergestellt werden. Dazu ist die Beschaffung von Primärenergien in Form von Erdgas, Kohle oder Schweröl notwendig. Diese Rohstoffe werden an Börsen gehandelt

und unterliegen einer hohen Preisvolatilität. Das Geschäftsjahr 2021/2022 war gekennzeichnet durch einen erheblichen Anstieg der Primärenergiepreise. Zusätzlich bestand das Risiko, dass die zur Produktion benötigten Mengen oder Qualitäten temporär nicht zur Verfügung standen (Produktionsausfallrisiko). Nordzucker reduziert Preisänderungsrisiken in gewissem Umfang durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften.

Risiken aus dem Lieferantenportfolio

Corona hat auch im Geschäftsjahr 2021/22 Einfluss auf die Beschaffungsprozesse genommen. So wurden einerseits die Bonitätsprüfungen der Lieferanten intensiviert, weil aufgrund der Pandemie, eine Zunahme der Insolvenzen bei den Lieferanten zu erwarten war und andererseits wurde eine genauere Verfolgung der Lieferketten strategischer Materialien wegen erhöhter Bedarfe und längerer Lieferzeiten eingeführt. Weiterhin wurden die Bestände wie zum Beispiel für Verpackungsmaterialien hochgefahren.

Auch bei anderen Materialgruppen (z.B. Holz, Papier, Hilfsstoffe, Stahl) kam es zu Verknappungen und extremen Preissteigerungen. Einzelne Produkte oder die erforderliche Transportlogistik waren zwischenzeitlich nicht verfügbar. Produktionsstillstände konnten u.a. auch durch Umlagerungen zwischen den einzelnen Nordzucker-Standorten vermieden werden.

Damit Nordzucker trotzdem kostengünstig die notwendige Verfügbarkeit wichtiger Teile sicherstellen kann, wurde die Zusammenarbeit mit den Fachabteilungen intensiviert, um rechtzeitig Bedarfe zu erkennen und den Einkaufsprozess optimal zu gestalten. Dadurch konnte das Beschaffungsrisiko verringert werden.

Strategische Zielsetzung des Einkaufs ist die Diversifizierung der Lieferquellen. Deshalb wird angestrebt, kritische Güter und Dienstleistungen grundsätzlich bei mehreren Lieferanten auswählen zu können. Falls notwendig, müssen neue, zusätzliche Lieferanten identifiziert, bewertet und qualifiziert werden.

Eine weitere Zielsetzung des Einkaufs ist es, die Nachhaltigkeit der Lieferanten zu überwachen. Durch eine laufende Bewertung ihrer Nachhaltigkeitsleistung und eine enge Zusammenarbeit im Rahmen des Programms „Supplier Sustainability Engagement Program“ unterstützen wir bessere Nachhaltigkeitspraktiken in der Produktion und entlang der Lieferketten.

Risiken durch erschwerte Rahmenbedingungen in der Produktion

Ziel im Kampagnebetrieb ist es, eine möglichst gleichmäßige, kontinuierliche Verarbeitung der Rüben zu gewährleisten. Dies wurde in der Kampagne 2021/22 durch zwei Haupteinflussfaktoren erschwert: die Corona-Pandemie und Versorgungsengpässe bei verschiedenen Rohstoffen und Prozesshilfsstoffen.

Um das Risiko einer Erkrankung der Mitarbeiter mit Corona und die damit einhergehenden Beschränkungen durch Quarantäne zu vermindern, hat Nordzucker an den allgemeinen Hygienemaßnahmen festgehalten, die bereits während der Kampagne des Vorjahres galten. Zusätzlich kooperierte Nordzucker proaktiv mit den lokalen Gesundheitsämtern und bot betriebliche Impfungen für Mitarbeiter an. Dadurch konnte sowohl der Instandhaltungs- als auch den Kampagnebetrieb durchgängig aufrechterhalten werden.

Bezüglich der Versorgungsengpässe wurden betriebsnotwendige Einsatzfaktoren identifiziert, alternative Lieferanten ermittelt oder auf Bestände in anderen Nordzucker-Werken zurückgegriffen. All diese Maßnahmen haben dazu beigetragen, dass die Rübenverarbeitung erfolgreich bis zum geplanten Ende der Kampagne 2021/22 durchgeführt werden konnte.

Umweltrisiken

Nachhaltige und umweltschonende Produktion sind ein integraler Teil der Unternehmensstrategie bei Nordzucker. Die Wertschöpfungskette ist darauf ausgelegt, alle angelieferten Stoffe in verwendbare Produkte zu verwerten und keinen Abfall entsorgen zu müssen. Die Rübe wird zu Zucker, Pressschnitzeln, Trockenschnitzelpellets und Melasse verarbeitet, Kalkstein mit Nichtzuckerstoffen zu Carbokalk, Erde geht zurück auf den Acker und Steine zum Straßenbau. Dennoch können Auswirkungen auf die Umwelt bei der Zuckerherstellung nicht komplett vermieden werden, etwa Emissionen in die Luft (Gerüche, Lärm, Staub). Auch das Entstehen von technischem Abfall (zum Beispiel Schmierstoffe) und Abwasser lässt sich nicht vermeiden. Risiken ergeben sich durch mögliche Überschreitungen von Grenzwerten, durch Anwohnerbeschwerden oder durch neue gesetzliche Auflagen.

Nordzucker legt großen Wert darauf, belastende Umwelteinflüsse so weit wie möglich zu begrenzen. Investitionen zur Vermeidung von Lärm und Gerüchen sind in jedem Jahr ein Teil des Investitionsprogramms. Wichtige Schwerpunkte in den letzten Jahren waren zum Beispiel die Minimierung von Lärmbelästigungen durch besseren Schallschutz und neue Filter zur Reduzierung von Staubemissionen. Um die Ergebnisse dieser Maßnahmen zu prüfen, werden alle Nordzucker-Werke nach den jeweils gültigen nationalen und internationalen Rechtsvorschriften und Standards regelmäßig überprüft. Dazu gehören die Zertifizierungen nach der EU-Umweltbetriebsprüfungs-Verordnung (EG) 1221/2009 (EMAS III), dem Umweltmanagementsystem DIN EN ISO 14001 und Energiemanagementsystem DIN EN ISO 50001. Dabei unterzieht sich Nordzucker nicht nur den gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen, sondern nimmt auch eine freiwillige Zusatzprüfung vor.

Risiken aus Mehrkosten für CO₂-Zertifikate

Im Rahmen des europäischen Emissionshandelssystems benötigt Nordzucker in jedem Jahr Zertifikate, um die jährlich durch die Energieerzeugung emittierten Mengen an CO₂ abzudecken. Bei Unterdeckung müssen fehlende Zertifikate zugekauft werden. Europäisches politisches Ziel ist es, bis spätestens 2050 Treibhausgasneutralität in der Europäischen Union zu erreichen. Als Zwischenziel wurde eine Reduzierung der Emission von Treibhausgasen in der Europäischen Union von 65 Prozent bis 2030 vereinbart. Darauf haben sich die Staats- und Regierungschefs der EU-Mitgliedsstaaten im Dezember 2019 verständigt. Nordzucker unterstützt dieses Ziel durch Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs. Die kontinuierliche Reduzierung senkt nicht nur die Anzahl der zu erwerbenden CO₂-Zertifikate und somit die Kosten, sondern steigert auch die Nachhaltigkeit des Wirtschaftens bei Nordzucker.

So konnten verglichen mit 1990 bereits 60 Prozent dieser Emissionen in der Produktion eingespart werden. Durch zusätzliche Investitionen in Energieeffizienz und Optimierung des Anlagenbetriebs arbeitet Nordzucker auch künftig daran, die CO₂-Emissionen noch weiter zu reduzieren

Risiken aus der Produktsicherheit

Als Lebens- und Futtermittelproduzent trägt Nordzucker Verantwortung für die Qualität und Sicherheit der angebotenen Produkte. Um Risiken frühzeitig zu erkennen, werden regelmäßig Prüfungen und Zertifizierungen zur Produktsicherheit durchgeführt. So sind alle Standorte nach dem Produktsicherheitsstandard der unabhängigen Foundation for Food Safety Certification (FSSC 22000) – ein Schema, welches durch die Global Food Safety Initiative (GFSI) gebenchmarkt wird, zertifiziert.

Bedingt durch unterschiedliche lokale Anforderungen sind einige Standorte zudem gemäß der nachfolgenden Standards und Normen zertifiziert: Arbeitsschutz-Managementsystem

ISO 45001, Energiemanagementsystem ISO 50001, deutsche Biokraftstoff-Nachhaltigkeitsverordnung (Biokraft-NachV – die Umsetzung der Richtlinie 2009/28/EG zur Förderung der Nutzung von Energie aus erneuerbaren Quellen), IFS-Food Standard (International Featured Standards) sowie der Standard GMP+ für die Herstellung von Futtermittelinhaltsstoffen. Ökologische und Fair-Trade-Produkte werden entsprechend der gültigen Gesetzgebung und Standards erzeugt und geprüft.

Ebenso werden soziale Kriterien gemäß Sedex Members Ethical Trade Audit (SMETA) durch unabhängige Prüfer bewertet.

Rechtliche Risiken

Die Gesellschaften des Nordzucker Konzerns unterliegen verschiedenen gesetzlichen und regulatorischen Vorschriften, die unsere Geschäftsaktivitäten und Prozesse beeinflussen. Änderungen in diesen Regelungen können eine Anpassung unserer operativen Tätigkeit erfordern und zu einer erheblichen Steigerung unserer Produktionskosten führen.

Die wesentlichen regulatorischen Risiken liegen im Lebensmittel- und Futtermittelrecht, in Vorschriften über Arbeitssicherheit und im Umweltrecht. Dazu kommen Risiken aus steuerrechtlichen Vorschriften, Arbeitsrecht sowie aus der Datenschutzgrundverordnung. Verfahren hinsichtlich Gesetzesverletzungen können zu Strafen und Bußgeldern bis hin zu zivilrechtlicher Haftung und Imageverlust für das Unternehmen führen. Diese Risiken bestehen ebenfalls für Verstöße in den Bereichen Wettbewerbs- und Kartellrecht, Korruption, Diebstahl und Betrug. Hier kann das Vermögensrisiko ebenfalls darin bestehen, dass der Nordzucker Konzern Opfer einer strafbaren Handlung wird.

Nordzucker ist und wird möglicherweise auch künftig mit verschiedenen Rechtsstreitigkeiten oder Verfahren konfrontiert. Diese können insbesondere dazu führen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz oder die Erfüllung von anderen Ansprüchen auferlegt werden. In diesem Zusammenhang sind die Klageverfahren im Zusammenhang mit dem deutschen Zuckerkartell in den Jahren 1996 bis 2009 zu nennen. Obwohl Nordzucker davon ausgeht, dass die Qualität der Absprachen nicht für eine Wirkung im Markt ausgereicht hat, kann ein Gericht zu dem Ergebnis kommen, dass Nordzucker die Zahlung von Schadensersatz auferlegt wird.

Risiken und Chancen aus der Informationstechnik

Risiken aus der Digitalisierung

Risiken aus der Digitalisierung betreffen beispielsweise einen Angriff von außen, der die Produktion oder die Auslieferung von Zucker stört. Zudem könnten wertvolle Daten gestohlen werden.

Aufgrund der aktuellen Corona-Pandemie-Situation und der damit verbundenen Umsetzung auf Home-Office-Arbeitsplätze kamen neue Risiken hinzu. Die erweiterte Bereitstellung einer sicheren technischen Infrastruktur war dabei eine der großen Herausforderungen.

Die allgemeine Lage in der IT-Sicherheit hat sich zudem weiter verschärft. Insgesamt wurden über 700.000 Spam Emails detektiert. Darüber hinaus wurden mehr als 13.000 mit Viren behaftete Emails abgefangen. Auf allen Endgeräten wurden diese Infektionsversuche erfolgreich von unseren Schutzmechanismen abgewehrt, bevor ein Schaden eintreten konnte. Die Firewalls detektieren täglich vielfältige Angriffe von außen, die von den eingesetzten Systemen zuverlässig abgewehrt werden. Durch die im letzten Jahr begonnenen Awareness-Schulungen tragen wir dazu bei, dass die Aufmerksamkeit und Sensibilität bei den Mitarbeitern für Angriffsversuche durch Emails oder Telefonanrufe signifikant steigt.

Um weitere Risiken zu begrenzen und einen angemessenen Schutz für das Unternehmen zu erreichen sowie die Verfügbarkeit der Systeme sicherzustellen, investiert Nordzucker in weitere Sicherheitsmaßnahmen. Geplant ist eine Erneuerung des Netzwerkes inklusive der Optimierung der Sicherheits-Infrastruktur, um ein State-of-the-Art-Netzwerk aufzubauen. Außerdem erfolgten umfassende Sicherheitsmaßnahmen wie die Einführung eines Schadsoftwareschutzes der neuesten Generation auf den Benutzergeräten inkl. Analyse in der Cloud, die Analyse des „log4j-Problems“ (Sicherheitslücke in den Web-Servern) durch eine Betroffenheitsverifikation und Mitigation. Des Weiteren wurden von extern erstellte Schulungen mit aktuellem Bedrohungsbezug im Bereich IT-Sicherheit, regelmäßige Phishing-Simulationen zur Verbesserung des Risikobewusstseins bei den Mitarbeitern, eine kontinuierliche Anpassung und Verbesserung des Information Security Management System (ISMS) durchgeführt. Darüber hinaus wurde das Nordzucker-Audit-Tools für unser active-Directory (aktueller Verzeichnisdienst für Windows Server) auf die neue vorhandene Azure-Infrastruktur erweitert, die bei Microsoft-Anwendungen genutzt werden soll.

Ebenso sind die gesetzlichen Anforderungen (IT Sicherheitsgesetz, UP KRITIS) zu berücksichtigen. Durch die aktive Mitarbeit in Gremien (Branchenarbeitskreis) kann Nordzucker die Rahmenbedingungen hierfür mitgestalten.

Durch interne und externe Überprüfungen wird die Wirksamkeit der Maßnahmen kontinuierlich verifiziert, um alle IT-Dienste so weit wie möglich sicher und zuverlässig zu machen.

Chancen aus der Digitalisierung

Durch die Digitalisierung eröffnen sich Nordzucker aber auch neue Möglichkeiten und Chancen. Wir haben insbesondere durch die Corona-Pandemie sehen können, wie gut wir bereits in unserer Digitalisierung aufgestellt sind. Am Anfang der Pandemie konnten wir innerhalb weniger Tage allen Kollegen, für die Home-Office in Frage kam, die Möglichkeit bieten, im Home-Office zu arbeiten und mittels Microsoft Teams ihre Zusammenarbeit und Besprechungen in virtuellen Abläufen sicherstellen. Alle Prozesse liefen reibungslos weiter.

Die Auswertung der heute schon vorhandenen Daten in einem digital vernetzten System gestattet es Nordzucker, Abweichungen schneller zu erkennen und gezielt zu steuern. Durch das System AgriLog, das die Lieferkette vom Anbauer bis zur Fabrik optimiert, sowie durch digitale Beratungsangebote für Anbauer nutzt Nordzucker diese technischen Möglichkeiten bereits und wird diese in Zukunft weiter ausbauen. Dazu wurde das Projekt Green Database initiiert mit dem Ziel, alle landwirtschaftlichen Daten auf Grundlage eines Farmmanagementsystems in einem neuen System zu erfassen, um dann in einem nächsten Schritt mit weiteren Tools Vorhersagen und Analysen für optimale Ergebnisse unserer Landwirte zu ermöglichen.

Im Bereich der Applikationen wird durch die Einführung von SAP S/4 HANA die Grundlage für die konsequente Weiterführung der Digitalisierung im Rahmen von ERP Projekten geschaffen. Das Einführungsprojekt ist zum 1. März 2022 live gegangen.

Wie die Digitalisierung weitergeführt werden kann, wird aktuell im Rahmen einer Roadmap definiert. Diese ist in der Entstehung und umfasst neben der funktionalen auch eine organisatorische und technische Dimension.

Ein wesentlicher und konkreter Bestandteil der Roadmap, ist die geplante Einführung eines integrierten Planungssystems mit zunächst logistischem Fokus. Zur Vorbereitung der Systemauswahl haben entsprechende Analysen stattgefunden, so dass eine Entscheidung kurzfristig erfolgen kann.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Finanzwirtschaftliche Risiken betreffen Forderungsausfälle, Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken sowie das Liquiditätsrisiko. Ferner können sich Risikopositionen aus der Anlagestrategie und der Verfügbarkeit von Kreditfinanzierungen ergeben.

Risiken aus Forderungsausfällen

Forderungen gegenüber Kunden oder anderen Vertragsparteien können ausfallen. Dieses Ausfallrisiko wird durch starke Volatilität von Rohstoffpreisen und der sich daraus ergebenden konjunkturellen Schwankungen verschärft. Um dieses Risiko zu begrenzen, prüft Nordzucker nach einheitlichen Richtlinien vor Vertragsabschluss die Bonität der Kunden und schließt in der Regel eine Forderungsausfallversicherung ab.

Währungs-, Rohstoff- und Zinsrisiken

Aus der Volatilität bei Währungen, Rohstoffen sowie Zinsen entstehen operative Risiken, für deren Absicherung die jeweiligen Fachbereiche und die Abteilung Corporate Finance zuständig sind.

Um diese Risiken zu begrenzen, werden sie bereits vor Abschluss von Verträgen umfassend analysiert. Muss Nordzucker Risiken übernehmen, werden gegebenenfalls gängige Finanzinstrumente von Banken und Börsen eingesetzt, um diese so weit wie möglich zu begrenzen. Für die Sicherung der offenen Risikopositionen des Konzerns werden Finanzderivate wie Termingeschäfte, Swaps und Futures abgeschlossen.

Der Nordzucker Konzern unterliegt hierbei im üblichen Rahmen einem Kontrahentenrisiko im Sinne einer möglichen Nicht-Erfüllung der Verpflichtungen durch einen Vertragspartner. Zur Minimierung dieses Vertragspartnerrisikos werden Finanzderivate entweder direkt über die Börse und/oder nur mit erstklassigen internationalen Finanzinstituten abgeschlossen, deren wirtschaftliche Entwicklung regelmäßig unter anderem durch die Analyse der Finanzratings internationaler Rating-Agenturen geprüft wird. Die Abhängigkeit von einzelnen Instituten wird darüber hinaus durch eine Verteilung der Geschäfte auf verschiedene Vertragsparteien begrenzt.

Alle sich im Einsatz befindlichen Finanzderivate dienen ausschließlich der Sicherung operativer Grundgeschäfte aus Vertrieb, Investitionen und Einkauf sowie der Währungssicherung bei Finanztransaktionen.

Für die bei börsennotierten Derivaten vorgeschriebenen Deckungsbeträge auf verpfändeten Sonderkonten werden als Anbieter ebenfalls nur erstklassige internationale Finanzinstitute ausgewählt

Zum 28. Februar 2022 bestanden im Nordzucker Konzern Währungsderivate mit einem nominalen Nettovolumen von 363,8 (365,3) Millionen Euro. Bei Derivaten zur Absicherung von Preisschwankungen bei Rohstoffpreisen, bei Zinsderivaten und bei Emissionszertifikaten (CO₂-Zertifikate) bestanden zum Geschäftsjahresende Sicherungsgeschäfte mit einem nominalen Nettovolumen von 87,6 (83,0) Millionen Euro.

Diese bestehenden Sicherungsgeschäfte haben in der Regel eine Laufzeit von unter einem Jahr und bilden das Laufzeitprofil des Grundgeschäfts ab.

Liquiditätsrisiken

Aufgrund des saisonalen Geschäftsverlaufs kommt es im Laufe eines Geschäftsjahres zu großen Schwankungen im Kapitalbedarf des Nordzucker Konzerns. Der Umfang der Ernte und die Preisentwicklung auf den Märkten haben einen erheblichen Einfluss auf den Finanzmittelbedarf des Unternehmens. Kann das Unternehmen diesen Finanzmittelbedarf nicht

aus freier Liquidität oder verfügbaren Kreditmitteln decken, entsteht hieraus unter Umständen eine existenzbedrohende Situation. Daher erstellt der Finanzbereich regelmäßig Prognosen auf Basis eines standardisierten Vorschauprozesses zur Liquiditätsentwicklung des Konzerns; anhand dieser Prognosen werden dann Finanzierungsstrategien erarbeitet und umgesetzt.

Risiken aus der Kreditversorgung

Die Nordzucker AG verfügt über eine Konsortialfinanzierung mit Laufzeit bis Oktober 2023. Alle Konsortialbanken verfügen über eine gute Bonität und eine hohe Zuverlässigkeit. Der mittelfristige Konsortialkredit zur Finanzierung des operativen Geschäftsvolumens deckt nach Einschätzung des Managements zusammen mit den vorhandenen liquiden Mitteln den Kapitalbedarf des Unternehmens. Durch den Bestand an liquiden Mitteln und freien Finanzierungslinien kann Nordzucker aus derzeitiger Sicht jederzeit den Zahlungsverpflichtungen nachkommen.

Zur Finanzierung von Mackay Sugar wurden separate Kreditverträge abgeschlossen, um das geplante Investitionsprogramm sowie den laufenden Geschäftsbetrieb zu finanzieren. Die Kredite, die zur Deckung langfristiger Verpflichtungen dienen, weisen eine entsprechende Laufzeit auf.

Die Verfügbarkeit der Kredite hängt allerdings von der Einhaltung verschiedener Bedingungen ab, insbesondere muss Nordzucker eine bestimmte Finanzrelation einhalten („Financial Covenants“). Das Unternehmen geht auf Grundlage der vorliegenden konzernweiten Unternehmensplanung davon aus, dass in den Folgejahren die Bedingungen der Kreditverträge eingehalten werden. Darüber hinaus sind weitere Maßnahmen in Angriff genommen worden, welche die Einhaltung dieser Finanzrelationen in Zukunft unterstützen.

Auch die für den laufenden Geschäftsbetrieb notwendigen Garantien können über den Konsortialkredit wie auch über bilaterale Linien jederzeit bedarfsgerecht zur Verfügung gestellt werden. Eine unmittelbare Abhängigkeit von einzelnen Kreditgebern besteht nicht.

Risiken aus Finanzanlagen

Risikante Finanzanlagen oder der Ausfall einer Bank können zum Verlust finanzieller Vermögenswerte führen. Nordzucker verfolgt bei Geldanlagen eine konservative Anlagepolitik. Die Anlage von freier Konzernliquidität erfolgt vorwiegend in Geldmarktprodukte bei europäischen Finanzinstituten, die über eine Bonitätsklassifizierung ausgewählt wurden. Grundsätzlich werden aber alle Anlagebeträge nach Laufzeiten, Anlageform und Emittenten gestreut, um Klumpenrisiken zu vermeiden. Für Geldanlagen bei Banken gilt weiter die Maßgabe, dass die Mittel trotz Änderungen in der EU-Rechtsslage weitgehend durch die relevanten Sicherungseinrichtungen gedeckt sind. Trotz dieser umfassenden Maßnahmen kann es bei einer erneuten Finanzkrise dazu kommen, dass angelegte Mittel Wertverluste erleiden beziehungsweise kurzfristig nicht verfügbar sind. Aufgrund der anhaltend stark expansiven Geldpolitik der europäischen Zentralbank könnte Nordzucker für Anlagen bei Banken Negativzinsen zahlen. Bisher konnte dies weitgehend vermieden werden; der Einfluss auf die Gesamtrentabilität des Unternehmens dürfte in jedem Fall gering bleiben.

Durch die bei Nordzucker vorhandene Liquidität kann das Unternehmen Wachstumschancen nutzen, auch durch Wachstumsschritte außerhalb von Europa. Die solide Finanzlage erlaubt dem Unternehmen, im zukünftig intensiveren europäischen Wettbewerb Marktanteile zu behaupten und seine Marktstellung auszubauen. Auch für eine längere Phase mit niedrigeren Preisen ist Nordzucker gut aufgestellt.

Gesamtbild der Risiken und Chancen

Die Ukraine-Krise birgt aufgrund der Abhängigkeit insbesondere von Gaslieferungen aus Russland das höchste Risikopotential. Sollte es dazu kommen, dass die Energie-Lieferungen eingestellt werden, wird Nordzucker unter Berücksichtigung der Notfallpläne der Bundesregierung mit den anderen Industrien um die verfügbare Energie konkurrieren. Für die Standorte, die Gas als Hauptenergieträger nutzen, kann eine Umstellung von Gas auf andere Energieträger grundsätzlich erfolgen. Eine Umsetzung bis zur kommenden Kampagne wird aber aufgrund von Lieferzeiten des Materials und die zugehörige Automatisierungstechnik, die für die Umrüstung der Kesselhäuser benötigt werden, nicht möglich sein. Somit könnte nur ein Teil der Produktionsinfrastruktur nutzbar sein, bei gleichzeitig bestehender Verpflichtung die Rübenmengen abzunehmen. Aktuell arbeitet Nordzucker Notfallszenarien aus, um eine möglichst hohe Rübenmenge zu verarbeiten sowie potentielle Volumenverluste durch die Nutzung der bestehenden Raffinerien über Weltmarktzucker zu minimieren.

Der Wettbewerb im Zuckermarkt der EU hat sich seit dem Auslaufen der bis zum 30. September 2017 gültigen Zuckermarktordnung erheblich intensiviert. Die Zuckerpreise innerhalb der EU sind seither deutlich stärker vom weltweiten Zuckermarkt abhängig, das heißt die Volatilität der Weltmarkt-Zuckerpreise überträgt sich auf die EU-Zuckerpreise. Es können sich längere Phasen mit relativ niedrigen Zuckerpreisen ergeben, wie dies zwischen Mitte 2017 und Ende 2019 der Fall war. Niedrige Zuckerpreise stellen in Bezug auf die Erfüllung der Renditeziele des Nordzucker Konzerns ein großes Risiko dar. Zudem besteht bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie ein erhöhtes Risiko in Bezug auf das Erkranken von Personal, Quarantäne-Fälle, den Ausfall von Lieferanten oder der Illiquidität von Kunden. Zunehmende Anwendungsverbote für Pflanzenschutzmittel können die Erträge der Zuckerrüben mindern, was zu höheren Beschaffungskosten führen kann. Aufgrund des Energiebedarfs bei der Zuckerherstellung könnten darüber hinaus Energiepreise beziehungsweise Energieverfügbarkeit und gesetzliche Auflagen zum Klimaschutz die Rentabilität des Nordzucker Konzerns belasten.

Gleichzeitig gibt es für Nordzucker auch erhebliche Chancen. Zucker ist ein weltweit stark nachgefragtes Produkt, dessen Verbrauch auch in Zukunft mit steigender Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand zunehmen wird. Daraus könnten sich attraktive Investitionsmöglichkeiten außerhalb Europas ergeben. So bedeutet etwa die Beteiligung an dem Rohrzuckerproduzenten MSL den Zugang sowohl zum australischen als auch zum südostasiatischen Markt. In Europa hat Nordzucker durch seine starke Marktpresenz bereits attraktive Absatzmärkte. Durch kontinuierliche Arbeit mit Anbauern und externen Partnern nimmt das Unternehmen die Herausforderungen, die sich aus steigenden Umweltauflagen auf dem Feld ergeben, aktiv auf und fördert Projekte, um diesen zu begegnen. Mit Hilfe eines umfassenden Transformationsprogramms werden die Produktionskosten weiter reduziert und die Verwaltungsprozesse effizienter gestaltet. Mittels einer gestarteten Exzellenz-Initiative in den Bereichen Produktion, Supply Chain, Agri, Sales und Nachhaltigkeit, bereitet sich das Unternehmen auf künftige Herausforderungen vor.

Die Gesamtbeurteilung der gegenwärtigen Chancen- und Risikosituation ergibt, dass keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdenden Risiken bestehen. Auch für die Zukunft sind bestandsgefährdende Risiken gegenwärtig nicht erkennbar.

PROGNOSEBERICHT

Der Ausblick auf das Geschäftsjahr 2022/23 ist aufgrund der Kriegshandlungen in der Ukraine und den damit verbundenen bestehenden Sanktionen sowie eventuell weiterführender Beschränkungen der Geschäfte mit Russland mit großen Unsicherheiten verbunden.

Unter der Annahme ausreichender Energieversorgung gehen wir von einer positiven Ertragslage für das Geschäftsjahr 2022/23 aus. Dabei spielen Sicherungsgeschäfte für den Energieeinkauf sowie die Absicherung eines hohen Anteils der Verkaufsverträge eine zentrale Rolle. Die Aussaat der Rüben, die Dicksaftkampagnen sowie die Instandhaltungs- und Investitionsmaßnahmen in den Werken zur Sicherstellung der Kampagne 2022/23 erfolgen planmäßig.

Entscheidend wird sein, wie sich die Ukraine-Krise auf die Energieverfügbarkeit sowie auf die weltweite Zuckerbilanz auswirken wird. Wir gehen davon aus, dass die Energiepreise weiter steigen werden, dass aber auf der anderen Seite auch die Weltmarktpreise für Zucker weiter auf hohem Niveau bleiben werden. Die weltweiten fundamentalen Produktions- und Verbrauchsaussichten sprechen nach wie vor dafür.

In Australien, wo sich die steigenden Zuckerpreise direkter auf das Geschäft auswirken, wird mit einem weiter stabilen Ergebnis gerechnet. MSL hat durch den rechtzeitigen Abschluss von Sicherungsgeschäften für einen Teil der Absatzmenge das hohe Weltmarktpreisniveau bereits gesichert, mit einem zu erwartenden positiven finanziellen Effekt auf das Ergebnis.

Höhere Produktionskosten und geänderte Zahlungsziele für den Rübeneinkauf führen zum Ende des Geschäftsjahres 2022/23 zu einer Inanspruchnahme der bestehenden Finanzierungslinie des Konsortialkredits. MSL finanziert sein Geschäft über eigene Linien und wird diese auch nutzen.

Auf Basis der vorgenannten Prämissen und der weiterhin konsequenten Umsetzung der Kosten- und Optimierungsmaßnahmen sowie der aktuellen Einschätzung bisher nicht fixierter offener Absatz- und Bezugsmengen erwarten wir ein positives Ergebnis deutlich über dem des Geschäftsjahres 2021/22. Unsere Ergebniserwartung für das Geschäftsjahr 2022/23 wird sich weiterhin am oberen Ende des Zielkorridors der EBIT- und RoCE-Marge bewegen. Die Eigenkapitalquote übertrifft die Zielmarke weiter deutlich.

Demzufolge gehen wir aktuell davon aus, dass auch die Finanzlage der Nordzucker AG stabil und die Liquidität gesichert bleiben.

Das Unternehmen setzt die geplanten Maßnahmen zur Anpassung der Steuerung und der Kostenstruktur fort. Darüber hinaus werden weitere langfristige Maßnahmen entlang der Wertschöpfungskette initiiert. Unsere Exzellenz-Initiativen bündeln auf mehrere Jahre angelegte Initiativen in den Bereichen Agri, Produktion, Supply Chain, Vertrieb und Nachhaltigkeit. Die positiven Effekte daraus werden erheblich zum Ergebnis beitragen und die Wettbewerbsfähigkeit von Nordzucker konsequent stärken.

Neben unserem Kerngeschäft und unserem Engagement in Australien werden die Möglichkeiten einer Entwicklung von weiteren Produkten aus Zucker und Rüben intensiv geprüft. Zudem wird auch der Einstieg in das attraktive Marktumfeld für alternative Proteine aktuell sondiert.

Nordzucker wird somit weiterhin ein starker Anbieter für Zucker, Futtermittel und Bioethanol bleiben, der Wachstumschancen auf den Märkten nutzt und sich konsequent als Nahrungsmittelanbieter weiterentwickelt.

Braunschweig, den 16. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander
Godow

JAHRESABSCHLUSS DER NORDZUCKER AG

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	01.03.2021 – 28.02.2022	01.03.2020 – 28.02.2021
1. Umsatzerlöse	896.530	787.235
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	21.348	22.411
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	43	23
4. Sonstige betriebliche Erträge	14.161	19.535
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-604.627	-523.310
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-31.740	-34.683
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-85.123	-84.267
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-34.239	-27.803
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegen- stände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-27.766	-26.302
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-130.245	-105.617
9. Erträge aus Beteiligungen	3.001	1.454
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5.429	2.635
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-437	-2.900
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-10.952	-5.962
13. Ergebnis vor Steuern	15.383	22.449
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.493	-3.592
15. Ergebnis nach Steuern	12.890	18.857
16. Sonstige Steuern	-402	-406
17. Jahresüberschuss	12.488	18.451
18. Verlustvortrag	0	-81.347
19. Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen	26.153	91.876
20. Bilanzgewinn	38.641	28.980

BILANZ

zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

AKTIVA		
<i>TEUR</i>	28.02.2022	28.02.2021
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	9.151	9.628
2. Geleistete Anzahlungen	698	593
	9.849	10.221
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	68.366	71.418
2. Technische Anlagen und Maschinen	115.947	109.217
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.156	5.134
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	4.367	12.391
	193.836	198.160
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	159.301	159.301
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	34.045	25.862
3. Beteiligungen	24.237	24.237
	217.583	209.400
	421.268	417.781
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	18.907	17.027
2. Unfertige Erzeugnisse	52.758	48.198
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	287.646	272.529
	359.311	337.754
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79.962	68.196
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	274.481	231.041
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1.373	2.237
4. Sonstige Vermögensgegenstände	56.101	45.250
	411.917	346.724
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	64.535	94.607
	835.763	779.085
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.053	2.824
	1.260.084	1.199.690

PASSIVA		
<i>TEUR</i>	28.02.2022	28.02.2021
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	123.651	123.651
II. Kapitalrücklage	127.035	127.035
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	305.233	331.386
IV. Bilanzgewinn	38.641	28.980
	594.560	611.052
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	12.900	13.685
C. Rückstellungen		
1. Rückstellung für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	187.202	170.714
2. Steuerrückstellungen	11.673	11.325
3. Sonstige Rückstellungen	142.520	119.610
	341.395	301.649
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	155.256	120.188
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	124.126	123.855
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.052	18.227
4. Sonstige Verbindlichkeiten	11.759	11.018
davon aus Steuern	1.276	1.113
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	10	19
	311.193	273.288
E. Rechnungsabgrenzungsposten	36	16
	1.260.084	1.199.690

KAPITALFLUSSRECHNUNG

für die Zeit vom 1. März 2021 bis zum 28. Februar 2022 der Nordzucker AG, Braunschweig

<i>TEUR</i>	01.03.2021 – 28.02.2022	01.03.2020 – 28.02.2021
Jahresüberschuss	12.488	18.451
Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	27.766	29.202
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	35.077	9.343
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	52	-3.478
Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-40.843	-46.246
Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	36.452	6.331
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	370	587
Zinsaufwendungen/Zinserträge	5.523	3.327
Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.493	3.592
Ertragsteuerzahlungen	-6.381	-4.766
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	72.997	16.343
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	1.465	214
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-21.001	-19.157
Einzahlungen aus Abgängen des immateriellen Anlagevermögens	646	420
Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-3.904	-2.013
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.183	-19.805
Erhaltene Zinsen	5.429	2.635
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-25.548	-37.706
Auszahlungen an Unternehmenseigner (Dividende)	-28.981	0
Auszahlungen/Einzahlungen aus Konzernfinanzierung	-41.809	1.434
Gezahlte Zinsen	-6.731	-1.497
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-77.521	-63
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-30.072	-21.426
Zugang Zahlungsmittel durch Anwachsung NZ Spezial KG	0	2
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	94.607	116.031
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	64.535	94.607
davon Zahlungsmittel	64.535	94.607

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

1. GRUNDLAGEN

Der Jahresabschluss der Nordzucker AG (Küchenstraße 9, 38100 Braunschweig, eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Braunschweig, HRB 2936) zum 28. Februar 2022 ist entsprechend den deutschen handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und unter Beachtung der Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Im Interesse der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die gesetzlich vorgeschriebenen Vermerke zu Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung des Jahresabschlusses der Nordzucker AG überwiegend im Anhang aufgeführt. Die von uns im Vorjahr angewandten Gliederungs-, Ausweis- und Bewertungsgrundsätze werden fortgeführt, sofern Abweichungen im Folgenden nicht gesondert erläutert werden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Währungsforderungen und -verbindlichkeiten wurden im Zugangszeitpunkt und zum Abschlussstichtag mit dem Devisenkassamittelkurs umgerechnet. Bei einer Restlaufzeit von einem Jahr oder weniger wurden § 253 Abs. 1 Satz 1 und § 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

UMSATZERLÖSE

<i>TEUR</i>	01.03.2021 – 28.02.2022	01.03.2020 – 28.02.2021
Umsatz aus eigener Produktion (einschließlich Tauschgeschäfte)	778.521	675.151
Übrige	118.009	112.084
Summe	896.530	787.235

Die **Umsatzerlöse** wurden in Höhe von 866.054 (772.218) TEUR innerhalb der EU sowie in Höhe von 30.476 (15.017) TEUR in Drittländern erzielt.

Der **Materialaufwand** enthält 750 (924) TEUR an Aufwand aus der verlustfreien Bewertung der Vorräte zum Bilanzstichtag.

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** sind in Höhe von 6.080 (4.820) TEUR periodenfremd. Diese enthalten im Wesentlichen erhaltene Zahlungen für Produktionsabgaben Vorjahre betreffend, Auflösungen von Rückstellungen sowie Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagevermögen. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wurde im Berichtsjahr planmäßig um 717 (834) TEUR aufgelöst. Erträge aus der Währungsumrechnung sind in Höhe von 2.456 (8.658) TEUR enthalten.

Von den **Sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung** betreffen 18.334 (13.114) TEUR die Altersversorgung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** sind in Höhe von 950 (1.211) TEUR periodenfremd und betreffen unter anderem Aufwendungen aus Anlagenabgängen sowie Wertberichtigungen auf Forderungen. Aufwendungen aus der Währungsumrechnung betragen 11.052 (9.453) TEUR. Sonstige außergewöhnliche Beträge in Höhe von 19.200 (0) TEUR resultieren aus einer Erhöhung der Risikovorsorge.

In den **Erträgen aus Beteiligungen** sind 1 (0) TEUR von verbundenen Unternehmen enthalten.

Von den **Sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen** entfallen 3.402 (2.413) TEUR auf verbundene Unternehmen. Darüber hinaus sind Zinserstattungen in Höhe von 2.005 (0) TEUR enthalten, die auf zu viel gezahlte Produktionsabgaben der Vorjahre entfallen.

Die **Zinsen und ähnlichen Aufwendungen** beinhalten 187 (200) TEUR, die auf verbundene Unternehmen entfallen sowie 4.221 (4.465) TEUR aus der Aufzinsung von Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare, entsprechend den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern berechnete zeitanteilige Abschreibungen bilanziert.

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten neben den direkt zurechenbaren Kosten auch einen Zuschlag in Anlehnung an die steuerlichen Bewertungsvorschriften. Zinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert.

Soweit die Nutzung der Sachanlagen zeitlich begrenzt ist, werden planmäßige Abschreibungen entsprechend der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer verrechnet. Hinsichtlich der Festsetzung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer orientieren wir uns an den steuerlichen Regeln, soweit allgemein verwendbare Vermögensgegenstände betroffen sind.

Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode berechnet. Zugänge werden zeitanteilig abgeschrieben. Geringwertige Vermögensgegenstände bis 1.000 EUR werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben. Direkt in der Zuckerproduktion eingesetzte technische Anlagen und Maschinen werden unter Verwendung einer spezifischen Nutzungsdauertabelle abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung vorgenommen. In 2021/22 erfolgten solche auf materielle Sachanlagen in Höhe von 3 (111) TEUR zur Anpassung an den niedrigeren beizulegenden Wert.

Zur Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen in Deutschland haben wir in Vorjahren Sonderabschreibungen gemäß § 4 FörderGG (neue Bundesländer), § 3 ZRFG (Zonenrandförderung), § 6b EStG (Übertragung von Veräußerungsgewinnen) sowie Richtlinie R 6.5 EStR (Zuschüsse) vorgenommen, die als **Wertberichtigung zum Sachanlagevermögen** in Sonderposten eingestellt sind. Im Anlagegitter werden demzufolge nur planmäßige und (bei dauernder Wertminderung) außerplanmäßige Abschreibungen verrechnet.

Finanzanlagen sind grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt, sofern nicht in 2021/22 oder in Vorjahren außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen werden mussten.

Die Angaben zum Anteilsbesitz erfolgen am Ende dieses Anhangs.

ANLAGENSPIEGEL 2021/2022

der Nordzucker AG, Braunschweig

TEUR	Stand am 01.03.2021	Zugänge	Abgänge	Umbu- chungen	Stand am 28.02.2022	Stand am 01.03.2021	planmäßige	außer- planmäßige	Abgänge	Stand am 28.02.2022	Stand am 28.02.2022	Stand am 28.02.2021
Immaterielle Vermögensgegenstände												
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	47.026	3.040	-1.250	759	49.575	-37.398	-3.630	0	604	-40.424	9.151	9.628
Geleistete Anzahlungen	593	698	0	-593	698	0	0	0	0	0	698	593
	47.619	3.738	-1.250	166	50.273	-37.398	-3.630	0	604	-40.424	9.849	10.221
Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	272.840	1.395	-996	819	274.058	-201.422	-4.270	0	0	-205.692	68.366	71.418
Technische Anlagen und Maschinen	1.128.884	14.205	-7.958	10.947	1.146.078	-1.019.667	-18.288	-3	7.827	-1.030.131	115.947	109.217
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	28.141	1.557	-746	56	29.008	-23.007	-1.575	0	730	-23.852	5.156	5.134
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.468	4.010	-123	-11.988	4.367	-77	0	0	77	0	4.367	12.391
	1.442.333	21.167	-9.823	-166	1.453.511	-1.244.173	-24.133	-3	8.634	-1.259.675	193.836	198.160
Finanzanlagen												
Anteile an verbundenen Unternehmen	185.680	0	0	0	185.680	-26.379	0	0	0	-26.379	159.301	159.301
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	25.862	8.183	0	0	34.045	0	0	0	0	0	34.045	25.862
Beteiligungen	31.982	0	0	0	31.982	-7.745	0	0	0	-7.745	24.237	24.237
	243.524	8.183	0	0	251.707	-34.124	0	0	0	-34.124	217.583	209.400
	1.733.476	33.088	-11.073	0	1.755.491	-1.315.695	-27.763	-3	9.238	-1.334.223	421.268	417.781

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu durchschnittlichen Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktpreis bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit usw. ergeben, wird durch Abwertungen Rechnung getragen.

In den **Unfertigen Erzeugnissen** werden Dicksaftbestände ausgewiesen, die zu Herstellungskosten bewertet sind. Diese Dicksaftbestände sind zur Weiterverarbeitung im Folgejahr vorgesehen.

Die unter den **Fertigen Erzeugnissen** bewerteten Bioethanol- und Zuckerbestände aus eigener Produktion sind zu Herstellungskosten angesetzt, sofern nicht nach den Grundsätzen der verlustfreien Bewertung bei Zucker oder Nebenprodukten im Hinblick auf die Verwertungsmöglichkeit ein niedrigerer Ansatz in Anlehnung an den erzielbaren Erlös notwendig war. Bei der Ermittlung der Herstellungskosten werden neben den Fertigungskosten auch die dem Fertigungsbereich zurechenbaren Gemeinkostenanteile sowie verbrauchsbedingte lineare Abschreibungen kalkuliert. Fremdkapitalzinsen werden in die Herstellungskosten nicht mit einbezogen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände kommen mit dem Nennwert zum Ansatz. Erforderliche Einzelwertberichtigungen wegen Uneinbringlichkeit sind vorgenommen. Für das latente Ausfallrisiko ist eine pauschale Wertberichtigung angesetzt. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 275.854 (233.278) TEUR. Davon entfallen 7.732 (6.129) TEUR auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und 268.122 (227.149) TEUR auf Forderungen aus gruppeninterner Finanzierung.

Unter den **Sonstigen Vermögensgegenständen** werden im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen sowie Energiesteuerforderungen im Zusammenhang mit der Stromerzeugung und zum Verkauf bestimmte Grundstücke ausgewiesen.

Sonstige Vermögensgegenstände im Gesamtbetrag von 228 (5.109) TEUR haben eine Laufzeit von über einem Jahr. Alle anderen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Das **Gezeichnete Kapital** (Grundkapital) beträgt zum 28. Februar 2022 123.651.328,00 EUR und ist in 48.301.300 auf den Namen lautende Stückaktien eingeteilt.

Der **Bilanzgewinn** des Vorjahres in Höhe von 28.980 TEUR wurde vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet.

Der **Sonderposten für Investitionszuschüsse** betrifft diverse Zuwendungen aus Mitteln einzelner Förderungsprogramme der Vorjahre.

Die als **Sonderposten mit Rücklageanteil** ausgewiesenen Wertberichtigungen zum Anlagevermögen lassen sich wie folgt aufgliedern:

SONDERPOSTEN MIT RÜCKLAGEANTEIL		
<i>TEUR</i>	28.02.2022	28.02.2021
§ 6b EStG	10.239	10.707
§ 4 FöGG	1	1
§ 3 ZRFG	2.278	2.526
Summe	12.518	13.234

Die Auflösung der Sonderposten erfolgt, wenn die handelsrechtlich verrechneten Abschreibungen die steuerlich zulässigen Werte übersteigen.

Rückstellungen sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags gebildet und erfassen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten.

Aktivwerte von Rückdeckungsversicherungen in Höhe von 17.573 (19.659) TEUR wurden mit den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen verrechnet. Zugehörige Zinserträge in Höhe von 160 (650) TEUR wurden im Berichtsjahr mit den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen verrechnet.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** ergeben sich aus versicherungsmathematischen Berechnungen nach der Projected-Unit-Credit-Methode. Der Berechnung wurden als Annahmen ein Zinssatz von 1,82 (2,23) Prozent, erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,50 (2,50) Prozent, ein Rententrend von 1,50 (1,50) Prozent sowie die Sterbetafeln 2018 G zugrunde gelegt. Der angewendete Zinssatz von 1,82 Prozent entspricht der seit dem Geschäftsjahr 2015/16 anzuwendenden Neuregelung des § 253 Abs. 2 HGB und es wurde somit ein Zeitraum von zehn Jahren für die Durchschnittsbildung des Zinssatzes zugrunde gelegt. Durch die Anwendung dieser Regelung ergibt sich ein ausschüttungsgesperrter Betrag in Höhe von 16.309 (22.827) TEUR.

Die Rückstellungen für **Steuern** betreffen im Wesentlichen Vorjahre.

Die **sonstigen Rückstellungen** beinhalten Verpflichtungen für Personalaufwendungen, Lieferanten- und Kundenverpflichtungen, Prozessrisiken und Risikovorsorge sowie unterlassene Instandhaltungen, die durch Maßnahmen in den ersten drei Monaten des Folgejahres nachgeholt werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Sofern bei aufgenommenen Darlehen der Ausgabebetrag unter dem Rückzahlungsbetrag liegt, wird von dem Wahlrecht des § 250 Abs. 3 Satz 1 HGB in der Weise Gebrauch gemacht, die Aufwendungen aufwandswirksam in den Zinsaufwendungen zu erfassen.

Die Verbindlichkeiten weisen nachfolgend aufgeführte Fristigkeiten auf:

VERBINDLICHKEITEN						
<i>TEUR</i>	28.02.2022 Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr	29.02.20201 Gesamt	bis 1 Jahr	größer 1 Jahr
aus Lieferungen und Leistungen	155.256	155.256	0	120.188	120.188	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	124.126	124.126	0	123.855	123.855	0
gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	20.052	20.052	0	18.227	18.227	0
Sonstige	11.759	11.759	0	11.018	11.018	0
Summe	311.193	311.193	0	273.288	273.288	0

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestehen nicht.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungsunternehmen betragen insgesamt 144.178 (142.082) TEUR. Davon entfallen 5.621 (2.688) TEUR auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und 138.557 (139.394) TEUR auf Verbindlichkeiten aus gruppeninterner Finanzierung. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (ausschließlich Finanzverbindlichkeiten) sind in Höhe von 28.231 (29.342) TEUR enthalten.

Die Nordzucker AG verfügt über einen Konsortialkredit mit einer Laufzeit bis Oktober 2023. Im Rahmen dieses Konsortialkredits stehen der Nordzucker AG Kreditfazilitäten in Höhe von 300,0 Millionen Euro zur Verfügung.

Darüber hinaus bestehen zum Bilanzstichtag derivative Sicherungsgeschäfte insbesondere zur Absicherung von Fremdwährungsdarlehen/ -anlagen mit Tochtergesellschaften sowie für Risiken aus anderen operativen Unternehmensaktivitäten. Der kumulierte positive/ negative Marktwert (MtM) dieser Derivate beträgt zum Bilanzstichtag 24.232/ -14.583 TEUR.

Die Bewertung dieser derivativen Sicherungsgeschäfte (Marktwert – auch Mark-to-Market = MtM) zum 28. Februar 2022 wurde von den Vertragsbanken unter Anwendung anerkannter mathematischer Verfahren ermittelt, indem zum Bilanzstichtag zunächst die vorliegenden Marktdaten wie Geldmarktsätze und Swap-Sätze zugrunde gelegt, unter Verwendung dieser Daten die Forward-Sätze sowie die Zeitwerte der künftigen Zahlungsströme bestimmt und danach der MtM insgesamt berechnet wurde.

Es wurden Fremdwährungstransaktionen mit einem Bruttovolumen von 795.359 (1.612.007) TEUR gesichert. Diese dienen im Wesentlichen der Sicherung der Konzernfinanzierung und werden kurzfristig (< 1 Jahr) realisiert.

Wir haben gegenüber den Kreditgebern ausländischer Beteiligungsgesellschaften erklärt, für die jederzeitige Solvenz dieser Gesellschaften zu sorgen, und in Relation zu unserer Beteiligung Zuschüsse bereitzustellen, soweit dieses notwendig werden sollte.

Bei den Lieferungs- und Leistungsverbindlichkeiten bestehen die üblichen Eigentumsvorbehalte aus Lieferungen von Anlagegütern und Vorräten. Alle anderen Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Die **latenten Steuern** beruhen auf den folgenden Differenzen:

**LATENTE
STEUERN**

TEUR	Bilanzwerte zum 28.02.2022			latente Steuern zum 28.02.2022	latente Steuern zum 28.02.2021	Ver- ände- rung
	Handels- recht	Steuer- recht	Differenz			
Aktive latente Steuern						
Sachanlagen	0	0	0	0	754	-754
Finanzanlagen	66.007	73.866	7.859	1.244	1.143	101
Vorräte	359.311	364.322	5.011	1.503	1.299	204
Forderungen / sonstige Vermö- gensgegenstände	91.145	92.549	650	421	195	226
Wertpapiere Um- laufvermögen und flüssige Mittel	64.535	64.536	1	0	199	-199
Pensionsrückstel- lungen	-187.202	-93.427	93.775	28.132	24.657	3.475
Sonstige Rückstel- lungen	-125.408	-117.331	8.077	2.423	4.184	-1.761
Sonderposten mit Rücklagenanteil	0	0	0	0	4	-4
Sonstige Verbind- lichkeiten	-11.794	-6.640	5.154	1.546	0	1.546
Summe	256.594	377.875	120.527	35.269	32.435	2.834
Passive latente Steuern						
Sachanlagen	193.836	192.044	-1.792	-537	-80	-457
Finanzanlagen	117.532	165.847	48.315	-125	-112	-13
Sonderposten mit Rücklagenanteil	-382	-938	-556	-167	-207	40
Sonstige Verbind- lichkeiten	0	0	0	0	-64	64
Summe	310.986	356.953	45.967	-829	-463	-366

Für die Ermittlung latenter Steuern aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden diese mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung nicht abgezinst. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge bestehen in Höhe von 7.955 (11.566) TEUR, sodass sich insgesamt 43.224 (44.001) TEUR aktive latente Steuern ergeben, denen 829 (463) TEUR passive latente Steuern gegenüberstehen. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgte mit einem Steuersatz von 30,00 Prozent (für latente Steuern auf Anteile an Personengesellschaften: 15,83 Prozent). Der die passiven latenten Steuern übersteigende Betrag in Höhe von 42.395 TEUR wird unter Ausübung des Aktivierungswahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht bilanziert.

SONSTIGE ANGABEN

MITGLIEDER DES VORSTANDS

- Dr. Lars Gorissen, Braunschweig, Chief Executive Officer
- Axel Aumüller, Braunschweig, Chief Operating Officer (bis 28. Februar 2022)
- Alexander Bott, Düsseldorf, Chief Financial Officer
- Alexander Godow, Hannover, Chief Marketing Officer (seit 1. Januar 2022)

Alexander Godow folgt ab 1. März 2022 Axel Aumüller als COO der Nordzucker AG. Um den Weg in eine vollständig integrierte Lieferkette durch die Bündelung von Produktion und Vertrieb schneller zu erreichen, beendet Herr Aumüller seine Tätigkeit im Vorstand auf eigenen Wunsch bereits zum 28. Februar 2022. Bis zum Ende seiner Vertragslaufzeit am 28. Februar 2023 wird Axel Aumüller der Gesellschaft weiterhin beratend und unterstützend zur Seite stehen.

Die Gesamtbezüge des Vorstandes im abgelaufenen Geschäftsjahr betragen 2.638 TEUR. Frühere und ausgeschiedene Vorstandsmitglieder erhielten Ruhegehälter und sonstige Vergütungen in Höhe von 861 TEUR. Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Vorstandsmitgliedern hat die Nordzucker AG Pensionsrückstellungen von 10.210 TEUR gebildet. Mitglieder des Vorstandes erhalten vom Unternehmen keine Kredite.

MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS

- Jochen Johannes Juister, (Vorsitzender), Landwirt, Nordhastedt
- Helmut Bleckwenn, (stellvertretender Vorsitzender), Landwirt, Garmissen
- Dr. Karl-Heinz Engel, ehemaliger Geschäftsführer der Hochwald Foods GmbH, Riol
- Alexander Heidebroek, Landwirt, Gevensleben
- Friedrich Christoph Heins, Landwirt, Uehrde
- Henrik Madsen, Vorstand (Sprecher) der HaGe Nord AG, Padborg, Dänemark
- Eckhard Hinrichs, Landwirt, Wieren-Wrestedt
- Bernd Schliephacke, Landwirt, Rohrsheim
- Grit Worsch, Vorstandsvorsitzende der VR PLUS Altmark-Wendland eG, Woltersdorf
- Dr. Carin-Martina Tröltzsch, Corteva Agriscience, Managing Director of Strategic Business Development Europe, Bad Homburg v.d. Höhe

als **Vertreter der Arbeitnehmer:**

- Sigrun Krussmann, (stellvertretende Vorsitzende) Laborantin, Seelze
- Steffen Blümel, Energieanlagenelektroniker, Uelzen
- Ulf Gabriel, Elektromeister, Banteln
- Olaf Joern, Mechatroniker, Uelzen
- Matthias Kranz, Personalfachkaufmann, Groß Schwülper

Die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug 506 (442) TEUR. Zusätzlich werden den Mitgliedern des Aufsichtsrats, die durch die Ausübung des Amtes entstehenden Auslagen, sowie die auf ihre Vergütung und Auslagen zu entrichtende Umsatzsteuer (Mehrwertsteuer), erstattet. Der Gesamtbetrag der erstatteten Auslagen mit Umsatzsteuer beläuft sich auf 12 (11) TEUR.

ÜBRIGE SONSTIGE ANGABEN

Im Jahresdurchschnitt waren in der Nordzucker AG insgesamt 1.198 Mitarbeiter beschäftigt, davon 751 Mitarbeiter als gewerbliche Arbeitnehmer und 447 Mitarbeiter als Angestellte.

Für die Personenhandelsgesellschaften in der Rechtsform einer GmbH & Co. KG und für Kapitalgesellschaften in der Rechtsform der GmbH

- NORDZUCKER GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Nordzucker Services GmbH & Co. KG, Braunschweig
- Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH, Braunschweig

haben wir die Befreiung von den jeweils geltenden Pflichten nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften gemäß § 264 Abs. 3 HGB bzw. § 264b HGB beansprucht.

Es bestehen Haftungsverhältnisse gegenüber Dritten in Form von gegebenen Garantien (Bürgschaften) für verbundene Unternehmen in Höhe von 13 (129) TEUR. Die Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme wird als gering eingeschätzt, da die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der verbundenen Unternehmen stabil ist.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 6.362 (12.767) TEUR und betreffen mit 2.736 (9.647) TEUR Investitionen in das Sachanlagevermögen und mit 3.626 (3.120) TEUR Leasing-, Wartungs- und sonstige Verträge. Im Rahmen des in Vorjahren erfolgten Erwerbs der Beteiligung MSL hatte die Nordzucker AG einen bedingten Zuschuss in Höhe von 4.229 TEUR erhalten. Die Gesellschaft geht nicht von einer Rückzahlung aus, da die Bedingungen bereits weitest gehend erfüllt sind.

Die Angabe des Abschlussprüferhonorars gemäß § 285 Nr. 17 HGB ist im Konzern-Anhang des Konzernabschlusses der Nordzucker AG erfolgt.

Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, hat uns am 25. September 2013 gemäß § 20 AktG mitgeteilt, dass ihr eine Mehrheitsbeteiligung an der Nordzucker AG gehört. Sie hält auch zum Bilanzstichtag die Mehrheit der Anteile an der Nordzucker AG. Die Nordzucker Holding Aktiengesellschaft, Braunschweig, erstellt einen Konzernabschluss für den größten Kreis der Unternehmen, dem die Nordzucker AG als Tochterunternehmen angehört. Der Konzernabschluss der Nordzucker Holding Aktiengesellschaft wird beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht und veröffentlicht.

Alle Geschäfte mit nahestehenden Personen wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Der Bilanzgewinn der Nordzucker AG beträgt 38.641 (28.980) TEUR. Der Hauptversammlung wird vorgeschlagen, eine Dividende in Höhe von 0,80 (0,60) Euro je Aktie auszuschütten, was einer Dividendenausschüttung in Höhe von 38.641 TEUR entspricht.

WESENTLICHE EREIGNISSE NACH DEM SCHLUSS DES GESCHÄFTSJAHRES

Seit dem Ende des Geschäftsjahres beeinträchtigt der Krieg in der Ukraine die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und weltweit. Zu den Auswirkungen auf die Nordzucker AG wird auf die Ausführungen im Prognosebericht des Lageberichts verwiesen. Darüber hinaus haben sich keine weiteren wesentlichen und berichtspflichtigen Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres ergeben.

Braunschweig, 16. Mai 2022

Der Vorstand

Dr. Lars Gorissen

Alexander Bott

Alexander Godow

AUFSTELLUNG DES ANTEILSBESITZES

der Nordzucker AG, Braunschweig zum 28. Februar 2022

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Tochterunternehmen			
Norddeutsche Flüssigzucker GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	70%	3.437	56
NORDZUCKER GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	63.687	2
Nordzucker Polska S.A. (Opalenica, Polen)	99,87%	127.728	13.267
Považský Cukor a.s. (Trencianska Tepla, Slowakei)	96,80%	40.044	2.010
Nordic Sugar Holding A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%	289.864	197
Nordic Sugar A/S (Kopenhagen, Dänemark)	100%	277.478	20.127
Nordic Sugar AB (Malmö, Schweden)	100%	89.956	-4.187
Arlöv Sockerbruks Depå AB (Malmö, Schweden)	100%	2	0
Arlövs Sockerbruks Fastighet AB (Malmö, Schweden)	100%	2	0
AB Nordic Sugar Kedainiai (Kedainiai, Litauen)	70,6%	40.843	3.482
UAB Nordzucker Business Services (Kaunas, Litauen)	100,0%	147	87
Nordic Sugar Oy (Kantvik, Finnland)	100%	61.989	1.798
Sucros Oy (Säkylä, Finnland)	80%	89.014	264
Suomen Sokeri Oy (Kantvik, Finnland)	80%	44.201	483
Nordzucker Ireland Limited (Dublin, Irland)	100%	787	63
Norddeutsche Flüssigzucker Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	70%	52	2
NORDZUCKER Verwaltungs-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	192	5
Nordzucker Cane Sugar Holding GmbH	100%	37.678	0
NZ Zweite Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	181	2
Nordzucker Services GmbH & Co. KG (Braunschweig, Deutschland)	100%	14	-4
Nordzucker Services Verwaltung-GmbH (Braunschweig, Deutschland)	100%	43	3
Nordic Sugar SIA (Riga, Lettland)	100%	21	-5
Mackay Sugar Ltd. (Mackay, Australien)	71%	72.945	14.416
Queensland Commodity Services Pty Ltd (Brisbane, Australien)	71%	-4.121	-
Mackay Commodity Trading Pty Ltd. (Mackay, Australien)	71%	-	-
Sugar Australia Pty Ltd (Yarraville, Australien)	17,7%	-	-
Sugar Australia JV (Yarraville, Australien)	17,7%	212.585	14.626
New Zealand Sugar Company Pty Ltd. (Auckland, Neuseeland)	17,7%	93.357	10.710
Oriana Shipping Co Pte Ltd. (Singapore)	17,7%	2.579	251
Racecourse Projects Pty Ltd. (Balberra, Australien)	3,83%	31.483	191
Sugar Terminals Limited (Brisbane, Australien)	6,46%	211.513	16.967

	Anteil %	Eigenkapital (TEUR)	Ergebnis (TEUR)
Gemeinschaftsunternehmen			
MEF Melasse-Extraktion Frellstedt GmbH (Frellstedt, Deutschland)	50%	8.538	-39
Norddeutsche Zucker-Raffinerie Gesellschaft mit be- schränkter Haftung (Frellstedt, Deutschland)	50%	-273	-216
Assoziierte Unternehmen			
August Töpfer Zuckerhandelsgesellschaft mbH & Co. KG (Hamburg, Deutschland)	25%	12.707	-112
August Töpfer Verwaltungs GmbH (Hamburg, Deutschland)	25%	137	4
Sonstige Beteiligungen			
Tereos TTD, a.s. (Dobruvce, Tschechien)	35,38%	185.456	17.438